11. BONNER BUCHMESSE MIGRATION

23.-26. November 2017

Haus der Geschichte

ankommen
teilwerden
gemeinsam gestalten

Programmheft

www.bonnerbuchmessemigration.de

Donnerstag, 23. November 2017

11:00	Fachtagung Familienzusammenführung	16
15:00	Gesellschaftliche Vielfalt im Kinderbuch	17
18:00	Eröffnungsfeier der Bonner Buchmesse Migration	6
18:00	Trio Ziryab: Flamenco-Gitarre und Kniegeige	7
20:30	Schriftsteller in der Türkei – Film und Diskussion	8

Freitag, 24. November 2017

10:00	Diskussion: Demokratie geht nur miteinander	18
10:00	Freunde sind wie Sterne – für Kinder	76
10:00	Nuri und der Geschichtenteppich (extern)	84
11:00	Zoé und Adil – in Love, Jugendbuch	30
11:00	Vortrag: Wie viele Sklaven halten Sie?	19
12:00	Mit dir trau ich mich – mit Ingrid Kansy	31
13:00	Nachtvögel – Roman von Pascal Manoukian	32
13:00	Ströme und Massen: vom Reden über Flüchtlinge	20
14:00	Ich bin Ausländer und das ist auch gut so	33
14:00	Wir machen das! Leben mit Flüchtlingen	34
15:00	Am roten Faden von Moskau nach Bonn	35
15:00	Forum Ehrenamtliches Engagement	60
15:00	Die Hotline für besorgte Bürger – Ali Can	61
16:00	Eine Schwarze in Deutschland – mit M. Lamers	36
16:15	Vortrag Ove Sutter: Vom Affekt zur Solidarität?	62
16:30	Dialog mit Xenophoben	21
16:30	Auf Leben und Tod - Reise einer Schnecke (extern)	79
17:00	Nassrins öst-westliche Nacht – Fahimeh Farsaie	37
17:30	Internationaler Chor der Universität Bonn	9
18:00	Denn du wirst dich erinnern – Mitra Gaast	39
18:00	Frauen – Flucht – Vertreibung: Die Schutzsuchenden	38
18:30	Wie offen sollen unsere Grenzen sein?	22
19:00	Niko Pirosmani – ein Maler aus Georgien	24
20:00	POETRYpolis – der Slam zur Buchmesse	10
20:00	Menschenrechte in Argentinien	25
20:15	Nachtfalter – Lesung mit Haydar Karatas	40

Samstag, 25. November 2017

10:00	Workshop: Zugewanderte und Selbsthilfe	63
10:00	Forum Ehrenamtliches Engagement	60
10:00	Forum junger Autoren und Newcomer	67
10:30	»teilwerden – im hier und jetzt« Theaterworkshop	11
12:00	Literatur als Brücke der Verständigung	41
12:30	Frauenpower! Migrantinnen engagieren sich	64
13:30	Eröffnung Afrika-Tag	68

13:30	Demokratie auf dem Sterbebett?	26
14:00	An einem Dienstag geboren – Elnathan John	69
14:30	Preisverleihung zum Literaturwettbewerb	12
15:00	Wenn der Pfau weint – mit Angela Kandt	42
15:30	Train Kids – mit Dirk Reinhardt	43
15:30	Afrikanische Märchen für Groß und Klein	70
16:30	Baobab – Afrikanische Kaffeepause	71
17:00	Tagebuch eines afrikanischen Illegalen	73
17:00	Syriens Zukunft, die Kurden, Terrorismus	27
17:00	Kinyaruanda – die Wichtigkeit einer Muttersprache	72
17:30	Jugend im Nahen Osten und in Nordafrika	44
18:30	Afrikanisches Buffet mit Fingerfood	74
19:00	Kultur, Geschichte und Gegenwart der Roma	45
19:00	Grenzen am Horizont – Lesung und Film	46
19:30	Lyrikabend mit Bahman Nirumand	47
20:00	Abendprogramm 10 Jahre DAZ	75

Sonntag, 26. November 2017

11:00	Erfolgreiche Migrationsgeschichten – Matinee	28
11:00	Veni Vidi Vintage – aus der Türkei ins Rheinland	49
11:00	Ich zähme die Hoffnung – Suleman Taufiq	48
11:00	Offenes Atelier „Abenteuer Auto“	77
13:00	ESPIRANDO. Gesänge vom Tode	51
13:00	Hab keine Angst – Erinnerungen	50
13:00	Lesung: Verlust und Vermächtnis	52
14:30	Der Anfang der Unendlichkeit – mit K. Kaletsch	53
14:30	Fluchtland – satirischer Gesellschaftsroman	54
15:00	Wort für Wort – Was wird hier gesprochen?	56
16:00	China – Streifzüge durch ein fernes Land	57
17:30	Zum Abschluss: Orchester Südstadt Tango	13

täglich

Messestände	14
Ankommen, Fotoausstellung	82
Mein Verein, Ausstellung	83
Angebote im Haus der Geschichte	80

Programmänderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen unter www.bonnerbuchmessemigration.de

Die Bonner Buchmesse Migration:

Netzwerktreffen und Informationsmarkt, persönliche Begegnung und gesellschaftlicher Diskurs

- Literarisches Forum mit Reichweite – öffentlichkeitswirksam für
  Verlage, Institutionen, Vereine und Initiativen der nationalen wie internationalen Migrations- und Flüchtlingsarbeit;
- Raum für Begegnung und Auseinandersetzung zwischen Schriftstellern, Autorinnen, Wissenschaftlern und ihren Gästen,
  intensiven Austausch über die nationale und internationale Migrationsliteratur, geplante Neuerscheinungen sowie aktuelle
  politische und gesellschaftliche Entwicklungen;
- Kulturelle Veranstaltungen und ein begleitendes Ausstellungsprogramm im Haus der Geschichte;
- Extra-Angebote für Schulklassen wie Autorenlesungen
- den Literaturwettbewerb als kreative Herausforderung für Schreibende in den Gattungen Lyrik, Erzählungen, Kinder- und Jugendliteratur.

Hintergrund: Das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. und die EMFA-Integrationsagentur des Ev. Kirchenkreises Bonn gaben 1998 den Impuls für die erste Bonner Buchmesse Migration; sie fand im Gustav-Heinemann-Haus in Bonn-Tannenbusch statt. Der Gründungsgedanke war, den Themen Migration, Flucht und Zusammenleben der Kulturen einen eigenen Rahmen geben. Über die Jahre ist diese Messe gewachsen – nicht nur im Umfang, auch in ihrer Vielfalt und Qualität. Seit 2001 gastiert sie alle zwei Jahre im Haus der Geschichte. Die Buchmesse verfolgt keine kommerziellen Ziele und wird in großen Teilen ehrenamtlich getragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum elften Mal laden wir Sie herzlich zur Bonner Buchmesse Migration im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland vom 23. bis zum 26. November 2017 ein. Unter dem Motto »ankommen - teilwerden - gemeinsam gestalten« feiern wir die diesjährige Buchmesse, die mittlerweile Tradition geworden ist.

Durch die Bonner Buchmesse Migration wurde eine große Vielfalt von Themen, wie Migration, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Flucht, die Religionen und Glaubensrichtungen in unserer Gesellschaft sowie die Fragen des Zusammenlebens der Kulturen aus unterschiedlichen Perspektiven, regional sowie überregional, in den politischen und wissenschaftlichen Diskurs gestellt.

Für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft brauchen wir insbesondere in unserem Bildungs- und Sozialsystem einen grundlegenden Paradigmenwechsel, der dieses interkulturell öffnet und ein friedliches Zusammenleben fördert. In diesem Sinne ist die Buchmesse ein Forum der Begegnung, wo wir miteinander reden, lesen und gemeinsam zukunftsorientierte Lösungsansätze entwickeln können, insbesondere wo gegenwärtig mehr Flüchtlinge, auf Grund von Kriegen, Terror, Armut und Hunger gezwungen werden, ihre Heimat in Richtung Europa zu verlassen.

Als Gesellschaft haben wir die Verpflichtung und zugleich die Herausforderung, die Migration und Fluchtbewegungen als Folge der weltweiten sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit zu begreifen und Lösungen zu suchen, die Humanität und die Menschenwürde in den Vordergrund stellen.

Die Bonner Buchmesse Migration bietet zugleich neben vielen Diskussionen ein begeisterndes Kulturangebot, das vier Tage lang die Besucher aus der Region nach Bonn zieht. Dadurch schafft sie ein begegnungsorientiertes, fast familiäres Erlebnis, das bei den großen Messen nicht möglich ist. Hier wird man die Geschichte der Migration erlesen und erleben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Hıdır Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn/ Integrationsagentur und Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Grußwort

In Deutschland war Migration immer schon der Normalfall. Alles andere wäre ja auch überraschend in einem Gebiet, das mitten in Europa liegt. Ob man nach Berlin schaut, an den Rhein (die Völkermühle, wie Carl Zuckmayer ihn nannte), nach Franken oder an die Nordsee – überall und immer schon hat Migration unser Land geprägt: von den Hugenotten im 17. Jahrhundert über die Ruhrpolen im 19. Jahrhundert, die »Gastarbeiter« ab den 1950er Jahren und die Aussiedler und Spätaussiedler bis hin zu EU-Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Freizügigkeit.

Dennoch hat sich Deutschland lange nicht als Einwanderungsland bezeichnet. Bis heute begreifen wir Wanderungen nicht als Normalfall, sondern als Problemfall. Doch Migration, kulturelle Vielfalt, Integration sind immer Bereicherung und Herausforderung, sind Chance und Schwierigkeit zugleich. Umso wichtiger ist es, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Verständnis und Offenheit füreinander ergeben sich nicht von selbst, sie müssen erarbeitet werden. Der Umgang mit Migration und Vielfalt braucht geistiges Rüstzeug.

Dieses Rüstzeug liefert die »Bonner Buchmesse Migration« nun schon zum 11. Mal. Weit über Bonn hinaus findet die Buchmesse Migration Anerkennung und großes Interesse bei Ausstellern, Autoren und Besuchern. Das Thema Migration hat längst seinen eigenen Platz in der Literatur- und Bücherwelt. Seine Bedeutung ist gewachsen und längst vom Randthema in die Mitte der Debatten gerückt. Mehr als Lesestoff, Debattenstoff zu liefern - darin liegt die Stärke des Forums, das die Bonner Buchmesse Migration auch dieses Jahr wieder bietet.

Ich danke den Veranstaltern und Autoren für ihr Engagement und den Willen, Vielfalt nicht zur Einfalt werden zu lassen und wünsche allen Beteiligten interessante Diskussionen und zahlreiche Anregungen.

Aydan Özoğuz

Staatsministerin im Kanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Grußwort

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Einwanderung ist ein ständiger Begleiter der deutschen und nordrhein-westfälischen Geschichte. Aktuell sind es vor allem Flüchtlinge, die neu in unser Land kommen. Oft sind es Krieg und Bürgerkrieg, die sie zur Flucht zwingen. Es macht mich stolz auf unser Land und seine Menschen, wenn ich sehe, mit wieviel Einsatz, Hilfsbereitschaft und bürgerschaftlichem Engagement den Schutzsuchenden begegnet worden ist und bis heute begegnet wird. Allerdings brauchen wir mehr Verbindlichkeit in der Integrationspolitik. Ich will den Menschen bessere Chancen ermöglichen – unabhängig von ihrer Herkunft. Dafür müssen wir neu Ankommende am Anfang an die Hand nehmen und ihnen auch etwas abverlangen.

Unser Land ist immer wieder zur Heimat für Menschen geworden, die, wie es der deutsche Philosoph und Soziologe Georg Simmel formuliert hat, »heute kommen und morgen bleiben«. Die Themen Migration und Integration werden deshalb immer wieder auch literarisch aufgegriffen. Es ist gerade die Begegnung mit Neuem und Fremdem in der Literatur, die neugierig macht, zum Nachdenken verleitet und erlerntes Wissen infrage stellt. Besser als so manches Sachbuch bringen uns Erzählungen, Romane und Gedichte nahe, was es bedeutet, das Heimatland zu verlassen und an einem anderen Ort ein neues Leben zu beginnen, eine neue Sprache zu lernen und – hoffentlich – neue Freunde zu finden.

Ich freue mich sehr auf die 11. Buchmesse in meiner Heimatstadt Bonn. Sie wirkt längst weit über die Stadtgrenzen hinaus. Ich danke den Veranstaltern und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern Lesevergnügen und anregende Stunden.

Dr. Joachim Stamp

Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zur 11. Bonner Buchmesse Migration im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zu begrüßen. Unter dem Motto »ankommen – teilwerden – gemeinsam gestalten« schafft die Buchmesse eine bewährte Plattform für interkulturelle Begegnungen und Diskussionen. Das Motto regt zum Nachdenken an. Wann ist man in einem neuen Land angekommen, wie wird man ein Teil der Gemeinschaft und wie kann man die Zukunft gemeinsam aktiv gestalten? Bonn ist eine internationale und weltoffene Stadt, in der Menschen aus fast allen Ländern der Erde leben.

Wir setzen uns als Stadt mit Nachdruck dafür ein, dass alle Bonnerinnen und Bonner gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dies gilt in ganz besonderer Weise auch für diejenigen, die als Geflüchtete hier bei uns ein neues Zuhause suchen. Wir wissen, dass der Prozess diverse Herausforderungen mit sich bringt, denen man sich stellen muss. Die Bonner Buchmesse Migration gibt hierzu sicherlich wieder gute Impulse.

Ich bedanke mich bei den Organisatoren der Bonner Buchmesse Migration, dem Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V. und dem Evangelischen Kirchenkreis Bonn mit seiner Dienststelle Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn für ihr Engagement und wünsche allen Interessierten eine unterhaltsame Zeit auf der Bonner Buchmesse Migration.

Ihr

Ashok Sridharan

Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Veranstaltungen

Rund um die Buchmesse S. 6 - 15

Tagung, Vortrag, Diskussion S. 16 - 29

Lesung S. 30 - 59

Forum Ehrenamtliches Engagement S. 60 - 64

Afrika-Tag S. 66 - 75

für Kinder und Jugendliche S. 76 - 79

Ausstellung und Begleitung S. 80 - 83

Feierliche Eröffnung der 11. Bonner Buchmesse Migration

ankommen
teilwerden
gemeinsam gestalten

Die Bonner Buchmesse Migration lädt in diesem Jahr mit ihrem Motto dazu ein, sich gemeinsam in den Prozess des Ankommens, Teilwerdens und Gestaltens zu begeben und somit auf Wege, die sowohl Ernstes und Herausforderndes als auch Hoffnung und Schönheit umfassen.

Es sprechen:

Prof. Dr. Hans Walter Hütter
(Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland)

Dr. Joachim Stamp
(Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und Mitglied des Landtages)

Gabriele Klingmüller
(Bürgermeisterin der Stadt Bonn)

Rafael Nikodemus
(Kirchenrat Evangelische Kirche im Rheinland)

Dr. Hidir Celik
(Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. und Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit (EMFA) Bonn / Integrationsagentur)

Musikalische Begleitung durch **Trio Ziryab** (s. nächste Seite).

Im Anschluss laden wir herzlich zum Empfang im Foyer ein.

Donnerstag, 23. November 2017
18:00 Uhr
Großer Saal, Foyer

Trio Ziryab

Der Name des Trios wurde durch das Leben des Musikers und Gelehrten Abu l-Hasan 'Ali Ibn Nafi' (789-857) alias Ziryab inspiriert, der seinerzeit von Bagdhad im Iraq nach Cordoba in Spanien (Al Andalus) reiste. Er entwickelte die traditionelle altarabische Musik weiter und legte so einen Grundstein für die andalusische Musik. Im Trio Ziryab treffen Flamenco Gitarre und Djoze aufeinander. Klassische Elemente aus Flamenco, arabischer und moderner Musik finden in ihren Kompositionen eigene Ausdrucksformen und spiegeln die Lebenswege der Musiker wider. In ihrer Musik verschmelzen Tradition und Moderne des Abend- und Morgenlandes.

Musiker:
Bassem Hawar – Djoze (Kniegeige)
Merlin Grote – Flamenco Gitarre
Michal Maciag – Flamenco Gitarre

Schriftsteller in der Türkei

Ein Abend mit Film und Diskussion

Die Türkei stand und steht aufgrund der Verfolgung und Inhaftierung von SchriftstellerInnen wiederholt in der Kritik. Direkt betroffen ist **Haydar Karatas**, Autor und politischer Aktivist, der selbst als Jugendlicher zehn Jahre lang in der Türkei inhaftiert war. Seit 2003 lebt er in der Schweiz. Aus erster Hand erzählt er von seinen Erfahrungen während der Verfolgung und Inhaftierung sowie wie ihm das Schreiben während dieser Zeit geholfen hat.

In der Veranstaltung zeigt außerdem Osman Okkan aus seiner Filmreihe »Menschenlandschaften« die Autorenporträts des kurdisch-türkischen Schriftstellers Yasar Kemal und der türkischen Schriftstellerin Asli Erdogan. Er zeichnet somit die Lebenswege zweier weiterer verfolgter Autoren nach. **Osman Okkan** war von 1986 bis 2006 Dokumentarfilmer beim WDR, 2014 erhielt er für sein Engagement gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus das Bundesverdienstkreuz.

Ebenfalls im Rahmen der Buchmesse wird Haydar Karatas aus seinem Buch »Nachtfalter« lesen (s. S. 40)

Donnerstag, 23. November 2017
20:30 Uhr
Großer Saal

Internationaler Chor der Universität Bonn

Der »Internationale Chor«, der im Wintersemester 2010/2011 im Rahmen der Betreuung internationaler Studierender vom International Office der Universität Bonn gegründet wurde, ist mittlerweile auf ca. 100 Sängerinnen und Sänger aus 17 Nationen angewachsen.

Geleitet wird der Chor von Martin Kirchharz. Die Lieder des Chores sind international - wie die Sängerinnen und Sänger selbst. Neben dem Einstudieren deutscher Lieder wird besonders darauf Wert gelegt, auch Lieder aus den Heimatländern der Sänger in das Repertoire mit aufzunehmen.

Wichtig ist zudem der integrative Aspekt der gemeinsamen Proben. Dieses Gemeinschaftserlebnis bei Proben und Auftritten bietet den internationalen Studierenden eine optimale Möglichkeit, nachhaltige Kontakte zu deutschen Kommilitonen aufzubauen.

Freitag, 24. November 2017
17:30-18:00 Uhr
Foyer

POETRYpolis – Der Slam zur Buchmesse Migration

Poetry Slam ist laut und leise, sanft und kratzig, gedankenlos und nachdenklich, unbequem und herzerwärmend.

Die unterschiedlichsten Poetinnen und Poeten treten beim POETRYpolis-Slam auf der Buchmesse Migration auf und kämpfen um die Gunst ihres Publikums. Im Gepäck haben sie Texte, in denen sie ihre eigenen Gedanken und Erlebnisse rund um das Thema Migration verarbeiten. Ob Gedicht, Geschichte oder Prosatext – alles ist erlaubt.

Wer wird sich mit Wort und Performance ins Herz des Publikums slammen und am Ende als Champion oder Championesse von der Bühne gehen? Sie dürfen gespannt sein.

Moderiert wird der POETRYpolis Slam von **Ella Anschein**, der amtierenden Bonner Stadtmeisterin im Poetry Slam. Wer an diesem Abend ebenfalls selbstverfasste Texte auf die Bühne bringen will, kann sich gerne unter ella.anschein@web.de anmelden.

Wir freuen uns auf Euch!

Freitag, 24. November 2017
20:00 Uhr
Konferenzraum

»teilwerden – im hier und jetzt«

Theaterworkshop für Jugendliche und Erwachsene

»Teilnahme ist der goldene Schlüssel, der die Herzen anderer öffnet«
(Samuel Smiles)

Gemeinsam spielen wir eine alltagsnahe Situation in kurzen Szenen nach. Dieselben inhaltlichen Szenen werden z. B. in anderen Zeiträumen oder anderen Kulturkreisen gespielt. Wir vergleichen die Szenen und spielen sie in einer bearbeiteten Form weiter, die für alle die bestmögliche Lösung wäre. Die Übungen von Augusto Boal (»Theater der Unterdrückten«) helfen uns, die Szenen zu betrachten und Lösungen zu finden, die man im Alltag umsetzen kann.

In dem Workshop werden wir uns mit unseren Hilfsmitteln, die wir ständig in uns haben, wie Humor, Respekt und Mitgefühl an das Thema annähern. Mit spielerischem Mut und Leichtigkeit begegnen wir uns szenisch, um damit ein Werkzeug in der Hand zu haben, mit dem Ziel des »teilwerden« im Alltag.

Jeder ist willkommen, man braucht nur Freude am Theaterspielen und den Mut, Neues zu entdecken. Der Kurs ist kostenlos; die Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Zeynep Hamaekers ist Tochter der ersten Generation der Gastarbeiter. Sie ist seit über 10 Jahren freiberufliche Theaterpädagogin, Sprecherin und Schauspielerin.

Näheres auf www.zini-im-netz.de.

Anmeldungen gerne unter hamaekers@bimev.de

Samstag, 25. November 2017
10:30-13:30 Uhr
Atelier

» ankommen
teilwerden
gemeinsam gestalten «

Preisverleihung zum Literaturwettbewerb

Im Vorfeld der 11. Bonner Buchmesse Migration wurden Autorinnen und Autoren aus allen Himmelsrichtungen dazu aufgerufen, ihre Gedanken und Texte zum Literaturwettbewerb unter dem Motto »ankommen – teilwerden – gemeinsam gestalten« einzureichen. Zahlreiche sind der Aufforderung gefolgt. Bereits hier und heute unseren herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben und der Jury umfangreichen und spannenden Lesestoff geliefert haben!

Zur Preisverleihung lesen die prämierten Autorinnen und Autoren ihre Texte aus den Kategorien Lyrik, Erzählungen/Kurzgeschichten sowie Kinder- und Jugendgeschichten. Dazwischen gibt es etwas Musik und Gelegenheit zu Kennenlernen und Austausch. Außerdem können Sie die zur Buchmesse erscheinenden Anthologien erwerben und vor Ort signieren lassen. Einzelheiten über den Wettbewerb und die Zusammensetzung der Jury erfahren Sie auf Seite 87.

Durch die Veranstaltung führt Sie **Jürgen August Alt**, Autor und Mitglied im Vorstand des Verbandes deutscher Schriftsteller

Samstag, 25. November 2017
14:30-16:30 Uhr
Großer Saal

Orchester Südstadt Tango

Das 17-köpfige Orchester gründete sich 2010 im Rahmen von Workshops für Tango-Orchester der Offenen Jazzhaus Schule Köln unter der Leitung des Kölner Bandoneonisten und Tangomusikers **Stephan Langenberg**, und schon bald breitete sich der Duft von Buenos Aires in den Gassen der Kölner Südstadt aus. Seitdem tritt das Orchester regelmäßig konzertant oder als Live-Orchester zum Tanz in den »Milongas« auf. Kern und Vorbild der musikalischen Ausrichtung ist der Tango Argentino mit all seinen Facetten, Untergruppierungen und weit verzweigten stilistischen Ausläufern.

So spannt sich im Repertoire des Ensembles ein Faden durch die gesamte Tango-Historie: angefangen beim ersten überhaupt notierten Tango von Rosendo Mendizábal (*1868), über Werke des Goldenen Zeitalters des Tango 1920-1949 bis hin zum »Tango Nuevo« Astor Piazzollas (†1992) sowie zu Eigenkompositionen und improvisierten Klangcollagen. Das Repertoire zeigt vieles von dem, was der Tango vom Rio de la Plata zwischen Melancholie, Nachdenklichkeit und Fröhlichkeit zu bieten hat.

Sonntag, 26. November 2017
17:30-19:00 Uhr
Großer Saal

An den Messeständen

Im Foyer des Hauses der Geschichte präsentieren Verlage und Buchhändler ihre aktuellen und ausgewählten Publikationen.

Ebenso informieren Vereine und Initiativen aus dem Bereich nationaler und internationaler Migrations- und Flüchtlingsarbeit über ihre Konzepte und Erfahrungen und laden zum Austausch ein.

Seien Sie dabei, stöbern, fragen, diskutieren und genießen Sie!

Folgende Verlage, Initiativen und Institutionen sind auf der diesjährigen Buchmesse vertreten:

Aktion 3. Welt Saar
Gemeinschaftsstand

Amnesty International
Infostand

Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.
Gemeinschafts- und Infostand

Buchhandlung Bartz, Bonn-Beuel
Lesung: Inga Tscherkesowa, Freitag, 24.11., 15:00 Uhr

Bundeszentrale für politische Bildung
Info- und Büchertisch

Deutsch-Afrikanisches Zentrum
Afrika-Tag Koordination, Büchertisch

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsberatung Bonn (EMFA)/Integrationsagentur
Gemeinschaftsstand

Femnet e.V.
Gemeinschaftsstand

Free Pen Verlag, Bonn
Migrationsliteratur aus Bonn und Umgebung

Friedrich-Maerker-Verlag, Hassmersheim
Ein- und zweisprachige Kinderbücher

GolubBooks, Karlsruhe
Lesung »Espirando«, Sonntag, 26.11., 13:00 Uhr

IDA e.V.
Workshop »Gesellschaftliche Vielfalt im Kinderbuch«,
Donnerstag, 23.11., 15:00-18:00 Uhr

Institut für Palästinakunde
Lesung: Klaus-Peter Kaletsch, Sonntag, 26.11., 14:30 Uhr

Landeskirchliche Büchereifachstelle der Ev. Kirche im Rheinland
Präsentation des Projektes
»Sprachräume – Büchereien für Integration«
Lesung: »Wort für Wort«, Sonntag, 26.11., 15:00 Uhr

Literaturkreis der Deutschen aus Russland, Herford
»Literatur als Brücke der Verständigung«, Samstag, 25.11., 12:00 Uhr

Retap Verlag GmbH
Lesung: Zahide Özkan-Rashed, Sonntag, 26.11., 13:00 Uhr

Selbstverlag - Lea Verde
Buchvorstellung

Sujet Verlag, Bremen
Lesungen:
Pascal Manoukian, Freitag, 24.11., 13:00 Uhr
Mahmood Falaki, Freitag, 24.11., 14:00 Uhr
Mitra Gast, Freitag, 24.11., 18:00 Uhr
Bahman Nirumand, Samstag, 25.11., 19:30 Uhr
Suleman Taufiq, Sonntag, 26.11., 11:00 Uhr

Tamakai books, Fürthen
Interkulturelle Versandbuchhandlung

Terre des Femmes – Menschenrechte für die Frau e.V.
Gemeinschaftsstand

Transcript Verlag
Gemeinschaftsstand

Verband binationaler Familien & Partnerschaften (iaf e.V.)
Gemeinschaftsstand

evangelische akademie im rheinland

»Flucht und Familie – Familienzusammenführung«

Informationsveranstaltung der Evangelischen Kirche im Rheinland in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Rheinland

Das Recht, als Familie zusammenzuleben, ist grund- und menschenrechtlich verbrieft. Die Familie ist identitätsstiftend und kann Sicherheit und Stabilität geben, was für eine gelingende Integration wichtig ist. Jedoch ist es vielen Flüchtlingen aufgrund der rechtlichen und tatsächlichen Bedingungen oft für lange Zeit nicht möglich, ihre Familie auf dem Weg der Familienzusammenführung zu sich zu holen. Durch Gesetzesänderungen hat sich die Situation nicht nur für Flüchtlinge aus Syrien nochmals verschärft, und Familien bleiben über Jahre getrennt.

Was unter Familienzusammenführung zu verstehen ist, ihre rechtlichen Grundlagen und aktuelle Schwierigkeiten sind Thema dieser Veranstaltung. In verschiedenen Workshops wird der Frage nachgegangen, was Familientrennung gerade in Fluchtsituationen für Auswirkungen haben kann, welche rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten bestehen, und wie sich die Situation bei minderjährigen Flüchtlingen darstellt, die ihre Eltern und Geschwister nachholen wollen.

Voranmeldung erforderlich
(bitte an Frau Steffen: martina.steffen@akademie.ekir.de)

Teilnehmerbeitrag: 10 €

Details zum Programm finden Sie unter
www.ekir.de/www/service/familie28716.php oder
auf der Buchmessen-Webseite

Donnerstag, 23. November 2017
11:00-17:30 Uhr
Großer Saal, Konferenzraum, Atelier

Gesellschaftliche Vielfalt im Kinderbuch

Ein kostenloser Workshop für alle, die Bücher für Kinder auswählen

Kinder- und Jugendbücher spielen eine wichtige Rolle bei der Identitätsentwicklung von Kindern und bei der Herausbildung gesellschaftlicher Normen und Wertvorstellungen. Zunehmend erkennen Eltern und pädagogische Fachkräfte wie wichtig es ist, dass sich **alle** Kinder mit ihrer Vielfalt an Aussehen, Familien- und Lebenserfahrungen in der Kinder- und Jugendliteratur und in den Bildungsmedien positiv wiederfinden. Alle Kinder brauchen Vorbilder und die Bestärkung, dass sie – so wie sie sind – voller Potentiale stecken und ein selbstverständlicher und wertvoller Teil unserer Gesellschaft sind.

Doch wo finden wir solche Bücher und Medien? Und wie schärfen wir unseren eigenen Blick bei der Auswahl geeigneter Bücher? Wie gehen wir im pädagogischen Alltag mit Inhalten um, die klischeehaft sind?

Der Workshop ist interaktiv und praxisnah gestaltet.

Referentin: Natascha Fröhlich,
Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V.

Projekt »Bilder im Kopf! Vielfalt in Kinder- und Jugendmedien«
www.bilderimkopf.eu

Anmeldung unter: nrw@verband-binationaler.de

Donnerstag, 23. November 2017
15:00-18:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Demokratie geht nur miteinander

Vortrag und Diskussion mit Maria Antz und Yinka Kehinde

Geflüchtete wollen für sich selbst sprechen – und Strukturen, in denen diese Stimmen gehört werden, sind möglich. Gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation von Geflüchteten sind unverzichtbar für eine lebendige Demokratie. Deutlich wird dies im Projekt »Demokratie geht nur miteinander. Partizipation und Integration von Geflüchteten«, das die Stiftung Mitarbeit als Modellprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführt hat. Wie funktioniert die Selbstorganisation von Geflüchteten? Wie gelingt Mitsprache in Unterkünften oder in der Kommune? Wie sehen mögliche Wege zu Gleichberechtigung und Beteiligung aus?

Im Rahmen von »Demokratie geht nur miteinander« hat die Stiftung Mitarbeit aus Bonn dazu viel recherchiert, Workshops »Auf Augenhöhe?« und Fachgespräche mit Akteuren in der Flüchtlingsarbeit durchgeführt. **Eva-Maria Antz** und **Yinka Kehinde** berichten über Ergebnisse des Projektes und möchten darüber mit Interessierten ins Gespräch kommen.

Freitag, 24. November 2017
10:00-11:30 Uhr
Konferenzraum

»Wie viele Sklaven halten Sie?«

»Natürlich keinen einzigen!«, drängt die Antwort förmlich aus uns heraus. Leider ein Irrtum in Zeiten der Globalisierung. Denn für unsere Smartphones schuften Sklaven in den Blutminen des Kongo, für unsere Fußbälle nähen sich Kindersklaven die Finger wund, für unsere Kleidung und unser Obst werden Plantagensklaven zu Tode gesprüht und in den Sweat Shops arbeiten sich Näherinnen kaputt, was uns via blindem Konsum zu mittelbaren Sklavenhaltern macht. Das Stichwort lautet »blind«.

Denn niemand zwingt uns dazu, ein Leben in Blindheit für die Gräuel des 21. Jahrhunderts zu führen. Wir können so viel tun! Wir können so viele Sklaven befreien, die Welt verbessern, Familien retten – von zu Hause aus! Wie der aktuelle Bestseller der Autorin, zeigt auch ihr Vortrag jene kritischen Hintergründe und fatalen Zusammenhänge auf, die ein moralisch gereifter Mensch kennen sollte, sowie die Ansatzpunkte für einen geläuterten Konsum, von dem alle etwas haben: Die Sklaven die Freiheit – wir ein gutes Gefühl beim täglichen Konsum und die Gewissheit, das Richtige zu tun.

Prof. Dr. Ing. Evi Hartmann ist Inhaberin des Lehrstuhls für Supply Chain Management an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Freitag, 24. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Großer Saal

Von Strömen, Schwärmen und Massen.

Wie wir über ~~Flüchtlinge~~ Geflüchtete reden

Vortrag von Prof. Dr. Rolf Kreyer

Seit der deutlichen Zunahme registrierter Asylsuchender in Deutschland im Spätsommer 2015 und Angela Merkels »Wir schaffen das« wird der öffentliche Diskurs zum Thema Geflüchtete in Deutschland mit besonderer Emotionalität geführt. Eine Emotionalität, die sich unter anderem in der Wortwahl zeigt, auf Facebook, Twitter oder beim sprichwörtlichen Stammtisch. Aber auch die Tagespresse und die öffentlich-rechtlichen Medien, die einer objektiven Berichterstattung verpflichtet sind, tun dies sprachlich nicht neutral – und können es vielleicht auch gar nicht.

Der Vortrag untersucht die sprachlichen Mittel, die den Geflüchteten-Diskurs bestimmen, und stellt auf der Grundlage linguistischer und kognitionspsychologischer Erkenntnisse dar, auf welch vielfältige, teils subtile, Weise unser Reden über Geflüchtete unser Denken – und damit schließlich unser Handeln – beeinflusst.

Rolf Kreyer ist Professor für Sprachwissenschaft des modernen Englisch. Er forscht und betreut Dissertationen zu Sprache in der Politik und arbeitet derzeit an einem Buch zum Thema »Manipulation durch Sprache«.

Freitag, 24. November 2017
13:00-14:30 Uhr
Großer Saal

Dialog mit Xenophoben

Podiumsgespräch mit Ali Can und VertreterInnen des Interreligiösen Friedensnetzwerks Bonn und Umgebung (IFN)

Xenophobie, die Abneigung gegenüber Fremdem und Fremden, ist ein global zu beobachtendes Phänomen. Sie hat sicher evolutionsbiologische Wurzeln im überlebensnotwendigen Zusammenhalt von Kleingruppen gegeneinander in unserer Urgeschichte. In unseren modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften aber scheint sie ein Überbleibsel aus längst vergangenen Stationen menschlicher Geschichte. Gerade diese alten soziobiologischen Wurzeln machen es aber auch möglich, ihn von modernen Ideologien wie Nationalismus, Rassismus und Religionismus zu trennen und zu beobachten, wie hier zwar Verbindungen hergestellt werden, die aber ebenso auch wieder zu lösen sind.

Ob deutscher Nationalismus oder islamischer Salafismus: Beide und andere Ideologien bedienen sich der potentiell bei jedem Menschen vorhandenen Abneigung gegenüber Fremdem, feuern sie an und missbrauchen so einen eigentlich sinnvollen biologischen Schutzmechanismus für ihre Zwecke. Mit Hassparolen ist dem nicht zu begegnen, aber vielleicht haben wir nun wirklich bessere Methoden.

Teilnehmehmende:

Ali Can
Gregor Sattler (Universal Peace Federation Deutschland e.V. (UPF))
Dr. Hossein Pur-Khassalian (Islam)
Dr. Aziz Fooladvand (Islam)
Karimah Stauch (Islam)
Claudia Mohadjeri (Bahá'í)
Ruth Kühn (Buddhismus)
Anne-Marie Laurent (Christentum)

Moderation: Dr. Michael A. Schmiedel (IFN-Sprecher)

Freitag, 24. November 2017
16:30-18:00 Uhr
Großer Saal

Wie offen sollen unsere Grenzen sein?

Auf der Suche nach einer Ethik der Migration

Weltweit befinden sich Millionen Menschen auf der Flucht vor Verfolgung oder auf der Suche nach einem besseren Leben. Wir alle kennen die unerträglichen Bilder und Berichte über die Zustände im Mittelmeer und anderswo. Ist es angesichts derer legitim, Grenzen zu schließen? Oder lautet die einzig humane Antwort auf diese Fragen, dass eine Lösung nur in offenen Grenzen bestehen kann?

Miltiadis Oulios arbeitet als freier Autor u.a. für den WDR und das Deutschlandradio. Er ist Autor des Buches »Blackbox Abschiebung.

Geschichte, Theorie und Praxis der deutschen Migrationspolitik« (Suhrkamp 2015). Er wendet sich gegen das falsche Versprechen der Abschiedskultur und problematisiert, dass neben der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Deutschland die Abschiebung all jener, denen kein Asylschutz zugesprochen wird, die politische Agenda beherrscht. Kontroversen sind vorprogrammiert: Wer soll bleiben dürfen, wer muss unbedingt gehen? Und wie ist das alles zu schaffen? Ähnlich wie bei der zunehmenden Abschottung der europäischen Grenzen, mache die Politik auch hier falsche Versprechen. Oulios plädiert dafür, die Aneignung des Rechts auf Bewegungsfreiheit durch die Geflüchteten selbst ernst zu nehmen und sie zum Ausgangspunkt einer neuen, kosmopolitischen Politik werden zu lassen.

Prof. Dr. Konrad Ott ist Direktor des *Institutes für Philosophie und Ethik der Umwelt* an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Philosophische Schwerpunkte sind Diskursethik, Umweltethik, Gerechtigkeitstheorien, Nachhaltigkeit, ethische Aspekte des Klimawandels und normative Grundlagen der Umweltpolitik. In dem Essay »Zuwanderung und Moral« (Reclam 2016) bemüht sich Ott um begriffliche Klärung und die Explikation der unterschiedlichen normativen Voraussetzungen beider kontroverser Haltungen und will somit eine Diskussionsgrundlage schaffen. Ausgehend von der begrifflichen Grundunterscheidung zwischen einem »gesinnungsethischen« Kosmopolitismus und einem »verantwor-

tungsethischen« Republikanismus entwickelt er eine Position, die man als einen völkerrechtlich erweiterten Republikanismus

bezeichnen könnte. Dieser Position zufolge ist die Genfer Flüchtlingskonvention ein normativer Rahmen für nationalstaatliche Asyl- und Migrationspolitik. Nach Ott zählt es allerdings zu den unaufgebbaren Souveränitätsrechten staatlich verfasster Gemeinwesen, Inklusion und Exklusion auf menschenrechtlicher und rechtsstaatlicher Grundlage politisch zu regulieren. Diese Position bezieht Konrad Ott auch auf heikle politische Themen wie etwa Rückführungspolitiken.

In dieser Veranstaltung sollen zwei unvereinbar erscheinende Positionen bzw. Haltungen in der Frage um Flucht und Abschiebung einander gegenübergestellt und konstruktiv diskutiert werden. Sie will Licht und weiterführende Argumentation in ein politisch sehr aufgeheiztes und hochaktuelles, aber letztendlich tragisch unterdiskutiertes Thema bringen.

Moderation:

Christian van den Kerckhoff, Geschäftsführer Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Freitag, 24. November 2017
18:30-20:00 Uhr
Großer Saal

Niko Pirosmani. Von den georgischen Weinbergen in den Louvre.

Vortrag von Nino Müntnich

»Wer Pirosmani sieht, sieht Georgien.« (Grigol Robakidze)

Niko Pirosmani ist ein georgischer Maler, ein Autodidakt, sein Name erreichte schon zu seinen Lebzeiten Berühmtheit. Dennoch starb der Künstler arm und obdachlos. Er lebte in Georgien, einem Land der

Georgische Schota Rustaweli Literaturgesell-schaft

Pirosmani-Haus-Museum

frühen Christenheit, in dem Kunst und Kultur bereits im 12. Jh., der georgischen Renaissance, ihre Blüte erreichten. Seine Wirkung auf die russische Avantgarde ist vergleichbar mit Henri Rousseau in Frankreich. Vieles lernte der Künstler von der Ikonen- und Freskenmalerei, welche im frühchristlichen Georgien eine große Tradition hatte. Zum wichtigsten Impuls in Pirosmanis Werk wird die Liebe zu seinem Herkunftsland.

Der Vortrag zieht eine Parallele zwischen Henri Rousseau und Niko Pirosmani mit seinem Einfluss auf die Kunstwelt. Es wird über die Bindung des französischen Literaten Louis Aragon und seiner Frau Elsa Triolet sowie des Revolutionsdichters Majakowski und seiner Muse Lili Brik zu Pirosmani berichtet. Zu einem der größten Befürworter von Pirosmanis Kunst gehörte Stefan Zweig, der das Bild "Georgierin mit einem Tamburin" besaß, das nach seinem tragischen Tod in Nordamerika blieb.

Freitag, 24. November 2017
19:00-20:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Können Menschenrechtsverletzungen bestraft werden?

Die Verbrechen der letzten argentinischen Militärdiktatur und der Weg ihrer Aufarbeitung

Der Vortrag geht der Frage nach, wie sich Argentinien zu einem Vorbild für die Aufarbeitung und Ahndung schwerster Menschenrechtsverletzungen entwickelte: welche Nicht-Regierungsorganisationen, internationale Netzwerke und transnationale Entwicklungen halfen dem Land, Strafprozesse einzuleiten?

Zugleich stoßen die Verbrechen der argentinischen Militärdiktatur auch in Deutschland auf großes Interesse. Der Fall Elisabeth Käsemann beleuchtet das Versagen des Auswärtigen Amtes und die Haltung der damaligen Bundesregierung. Wie sieht das Ringen um späte Gerechtigkeit heute aus? Abschließend wird die Frage gestellt, ob Menschenrechtsverletzungen überhaupt bestraft werden können.

Die Autorin **Marion Rissart** studierte Sozialwissenschaften, Politologie und Germanistik. Wie politische Dynamiken entstehen, die zur »Wahrheit und Gerechtigkeit« führen, das fasziniert sie. Ihr Buch »Menschenrechte – who cares?!« erschien im Free Pen Verlag.

Freitag, 24. November 2017
20:00-21:30 Uhr
Atelier

Demokratie auf dem Sterbebett?

Zur aktuellen politischen Lage der Türkei

Vortrag mit Diskussion

Wie wird es mit der Türkei weitergehen? Unter dem Vorwand, den IS zu bekämpfen, beteiligt sich die Türkei am Krieg in Syrien. Sowohl gegen die Kurden im syrisch-türkischen Grenzgebiet als auch gegen jene im eigenen Land geht die Türkei militärisch vor. Gleichzeitig bricht der Tourismus, ein wichtiger Wirtschaftszweig, ein.

Wie gefährdet sind die europäischen Beziehungen zur Türkei? Hat die EU noch Einfluss auf die türkische Regierung? Wie wird es mit den EU-Beitrittsverhandlungen und dem Flüchtlingsabkommen weitergehen? Und welche Auswirkungen hat die Entwicklung auf die drei Millionen Geflüchteten in der Türkei? Diese Fragen werden im Vortrag thematisiert und können anschließend diskutiert werden.

Der Referent, **Dr. Kenan Engin**, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel mit Schwerpunkt auf den Themen Migration und interkulturelle Bildung. Kontakt: engin@bimev.de

Samstag, 25. November 2017
13:30-15:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Die Zukunft Syriens und die Kurden im Kampf gegen Terrorismus

Lesung und Diskussion

sujet verlag

Der Bonner Verein Yasa zur Förderung der Integration, Bildung und Kultur e.V. lädt Sie zu einer Buchlesung und Diskussion mit dem Schriftsteller Jan Dost ein.

Jan Dost (12. März 1965 in Kobanî, Syrien, Foto rechts) ist ein kurdischer Schriftsteller. Jan Dost schreibt auf Kurdisch und Arabisch. Seine Werke werden im Libanon, Syrien, Irak, der Türkei und in Deutschland publiziert. In Deutschland wurde der Autor 1991 durch seine Heldendichtung »Kela Dimdimê« (»Die Zitadelle von Dimdim«) erstmals bekannt. Seit Juni 2000 lebt Jan Dost als politischer Flüchtling in Deutschland. Im Jahr 2008 wurde Jan Dost eingebürgert. Er hat 8 Romane geschrieben.

Im Anschluss wird das Thema »Die Zukunft Syriens und die Kurden im Kampf gegen Terrorismus« auf dem Podium diskutiert. Zu Gast ist **Kahraman Evsen** (YASA e.V., Foto links). Herr Evsen studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Augsburg, Genf, Freiburg und Speyer. Nach beruflichen Stationen in der Finanzverwaltung in Deutschland arbeitet er seit 2013 in der GD Handel der Europäischen Kommission in Brüssel.

Mit ihm auf dem Podium ist
Dr. Rolf Mützenich, MdB – weitere Teilnehmende sind angefragt

Moderation: Hassan Hussain, Deutsche Welle

Samstag, 25. November 2017
17:00-19:45 Uhr
Großer Saal

Erfolgreiche Migrationsgeschichten

Matinee am Sonntag

Drei Generationen Gastarbeiter in Deutschland – Migrationsgeschichte(n) seit den 50er Jahren. Welches sind die Erfolgsgeschichten, die sich tagtäglich unbemerkt um uns herum abspielen?

Um die Vielseitigkeit von Biografien der Migrationsgeschichte zu zeigen, sind DiskussionsteilnehmerInnen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen eingeladen. Diese – selbst Kinder von Zugewanderten – erzählen von ihren eigenen Erfolgsgeschichten und davon, was aus ihrer Sicht notwendig ist, um weitere Erfolgsgeschichten zu produzieren.

Konkret geht es um folgende Fragen: Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Strukturen sollten zu gelungener Integration vorhanden sein? Welche Bedeutung hat der Freundeskreis? Welche persönlichen und familiären Strukturen tragen bei? Welche Rolle spielt die Bildung? Und was braucht es, um insbesondere auch Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern Integration und Erfolg zu ermöglichen?

Auf dem Podium: Güler Doğan, Rechtsanwältin | **Prof. Dr. Rahim Hajji**, Hochschule Magdeburg-Stendal | **Saman Haddad**, Kulturschaffender | **Anuaar Isaid**, Sozialpädagogin | **Elias Khalag**, Sportlicher Leiter des Bonner SC
Moderation: Andrea Hillebrandt, Pressesprecherin Diakonie Bonn und Region

Musikalische Begleitung:
David Stahl (Saxophon) und **Johannes Schwerdt** (Klavier)

Sonntag, 26. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Großer Saal

Vom Affekt zur Solidarität?

Die politische Bedeutung von Gefühlen in der zivilgesellschaftlichen Hilfe für Geflüchtete

Vortrag mit Ove Sutter

Für weitere Informationen siehe S. 62

Freitag, 24. November 2017
16:15-17:30 Uhr
Konferenzraum

Für die Begleitung und Unterstützung von Zugewanderten sucht die **Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn** Freiwillige, die Lust, Zeit und Kapazitäten haben, die EMFA in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig!

Gesucht werden: **Nachhilfelehrer*innen**; **Mitwirkende im Konversationscafé**; **Unterstützer*innen bei der Formularhilfe; Betreuer*innen für Freizeitangebote; Dolmetscher*innen für Arabisch, Farsi, Russisch, Kurdisch; Alltagsbegleiter*innen für Flüchtlinge.**

Interesse? Dann melden Sie sich bei uns:
Ev. Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn
Brüdergasse 16-18, 53111 Bonn
Tel: 0228/18037314
www.migration-bonn.de
emfa@bonn-evangelisch.de

EMFA-EVANGELISCHE Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn Integrationsagentur

INTEGRATIONS-AGENTUREN NRW Integration. Einfach. Machen.

»Zoé und Adil – in Love«

GRÖSSEN WAHN VERLAG

Lesung nicht nur für Jugendliche

Ein großer Umbruch im Leben der 16-jährigen Zoé: Sie muss mit ihrer Mutter aus Berlin an den Niederrhein umziehen. Neue Stadt, neue Schule, neue Freunde. Der 17-jährige Adil sieht zwar gut aus, doch er ist ein Flüchtling aus Syrien und dazu noch Moslem. Erst nach und nach lässt sich Zoé auf die Geschichten von Adils Flucht und seinem früheren Leben ein. Das bislang politisch uninteressierte Mädchen saugt die neuen Informationen wie ein Schwamm auf und erkennt erst spät, dass sie sich in Adil verliebt hat.

Susanne Rocholl schreibt für mehr Toleranz zwischen den Völkern. Ihr Anliegen ist es, die Augen für faszinierende Menschen unterschiedlicher Religionen und Traditionen zu öffnen. 2013 erschien ihr Debütroman »Die Früchte am Ende des Zweiges« in der Edition Contra-Bass. Nun erzählt sie die Geschichte der ersten Liebe zwischen einem deutschen Mädchen und einem Flüchlingsjungen. Als Kulisse dient eine Provinz-Kleinstadt, die knapp 400 Flüchtlinge aufnehmen soll. Die Gesellschaft ist in Gegner und Befürworter gespalten.

Ein Roman mit aktueller Thematik über Ängste, Vorurteile und starke Gefühle.

Freitag, 24. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Mit dir trau ich mich

von Ingrid Kansy mit einem Grußwort des Bonner Oberbürgermeisters Ashok Sridharan

Die ganz besondere Geschichte eines indischen Jungen, der sich durch die Freundschaft seiner Mutter zu einem deutschen Freund ungeliebt vorkommt. Zum Glück aber gibt es in seiner Heimat Indien einen Großvater und einen Straßenhund, die ihm einen Halt geben. Doch es kommt wie es kommen muss. Die Mutter zieht mit ihrem Sohn und ihrem Freund, den sie dort heiraten will, nach Deutschland. Ravi, so der Name des indischen Jungen, ist in der neuen Stadt und in der neuen Schule in Deutschland sehr unglücklich, voller Heimweh nach seiner Heimat, nach den Großeltern und seinem Straßenhund. In der Schule zeigt er sich in seinem Verhalten aggressiv, findet keine Freunde … wenn da nicht die Lehrerin mit ihrem Schulhund wäre.

Ingrid Kansy erzählt auf der Basis der Erfahrung von 40 Jahre als Lehrerin, davon 23 Jahre als Schulleiterin, eine Migrationsgeschichte eines indischen Jungen, die verdeutlicht, wie schwierig es für Kinder ist, ein Leben zwischen zwei Kulturen zu führen, eine neue Heimat zu finden. Vertrauen spielt dabei eine ganz gewichtige Rolle.

Freitag, 24. November 2017
12:00-13:30 Uhr
Atelier

sujet verlag

Nachtvögel

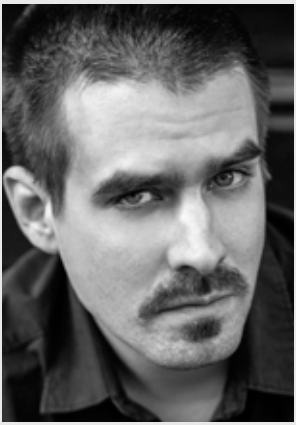
Lesung aus dem Roman von Pascal Manoukian

1992 betreten die vier Hauptfiguren des Romans erstmals französischen Boden. Sie kommen aus Moldawien, Bangladesch und Somalia und bilden eine Schicksalsgemeinschaft, um mit all dem zurechtzukommen, was ihnen in ihrem neuen Leben widerfährt: Misshandlung, Ausbeutung und Betrug, aber auch Solidarität und Menschlichkeit. Letztere begegnet ihnen in Gestalt einer französischen Familie, die ihnen sogar übergangsweise eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus vermittelt. Doch dann startet die Eigentümergemeinschaft eine Petition, um die unerwünschten »Sans Papiers« zu vertreiben.

Pascal Manoukian, Fotograf, Journalist, Schriftsteller und Generaldirektor der Medienagentur Capa, hat mit »Nachtvögel« seinen ersten Roman vorgelegt. 2013 war das dokumentarische Buch »Le diable au creux de la main« erschienen, in dem er von seinen Erfahrungen aus über zwanzig Jahren Arbeit als Kriegsreporter berichtet. Manoukian sagt über sich, es seien seine armenischen Wurzeln, die ihn immer wieder den Finger in die Wunden dieser Zeit legen ließen: Konflikte, Krisenherde und das Los derer, die zur falschen Zeit am falschen Ort zur Welt kamen.

Voraussichtlich wird entweder die Übersetzerin **Dorothee Calvillo** oder **Amir Shaheen** aus dem Buch lesen.

Freitag, 24. November 2017
13:00-14:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock



Ich bin Ausländer und das ist auch gut so

Gerrit Wustmann liest aus Mahmood Falakis Roman

sujet verlag

In seinen pointierten Kurzgeschichten skizziert Mahmood Falaki auf humorvolle Art Begegnungen von Menschen verschiedener Kulturen. Mit ironisch distanziertem Blick beschreibt er komische Dialoge und Missverständnisse, die zum Überdenken eingefahrener Sichtweisen anregen. Die Geschichten handeln von den Banalitäten und Absurditäten des alltäglichen Lebens »Fremder« in Deutschland. Bei aller Komik kann einem das Lachen manchmal aber auch im Halse steckenbleiben …

Der Autor **Mahmood Falaki** wurde 1951 im Norden Persiens geboren und musste das Land nach der Übernahme der Herrschaft durch die Mullahs verlassen. Seit 1983 ist er in Deutschland, wo er nach dem Studium der Germanistik und Iranistik an der Universität Hamburg über die Beziehung zwischen Goethe und Hafis promovierte. Seine literarische Arbeit umfasst Lyrik, Erzählungen, Romane und Literaturkritik.

Gerrit Wustmann (Foto) ist freier Schriftsteller und Journalist. Er hat bislang acht Bücher veröffentlicht, zuletzt »Taksim Tango« (Berlin 2016) und »Istanblues« (Istanbul 2016) und erhielt für seine Arbeit mehrfach Preise und Stipendien.

Freitag, 24. November 2017
14:00-15:30 Uhr
Konferenzraum

Wir machen das! – Leben mit Flüchtlingen

Lesung mit Ellen Klandt und Doro Paß-Weingartz

Zwei Jahre sind vergangen, seit Tausende von Menschen Zuflucht in Deutschland gesucht haben. Europa, Deutschland ist mittlerweile eine Festung geworden. In ihrer Verzweiflung suchen sich Flüchtlinge andere Wege, Tausende sterben. Nur noch wenige Organisationen kümmern sich um die Not der Menschen auf dem Meer, weil sie selbst bedroht werden. Aber es gibt immer noch die Bereitschaft, Neuankömmlingen zu helfen und sie zu unterstützen. Rechte Ideologen haben es nicht geschafft, das freundliche Deutschland mundtot zu machen.

In diesem Buch haben wir einige Engagierte, die Flüchtlinge unterstützen, zu Wort kommen lassen. Die Unterstützung kann durchaus unterschiedlich sein: von der Begleitung in Flüchtlingsunterkünften bis hin zu einem gemeinsamen Leben.

Alle haben durch ihr Engagement viel gelernt und sind nicht mehr dieselben Menschen wie vor einem Jahr. Und niemand möchte die Erfahrung missen. »Wir möchten noch mehr Menschen motivieren, sich für Neuankömmlinge in diesem Land einzusetzen. Sie brauchen unsere Unterstützung, und wir sind in diesem Land reich genug, um sie ihnen geben zu können.«

Freitag, 24. November 2017
14:00-15:30 Uhr
Atelier

»Am Roten Faden von Moskau nach Bonn«

Lesung mit Inga Tscherkesowa

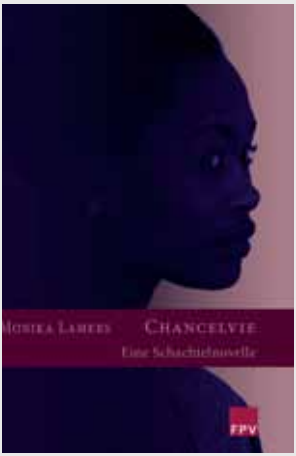
Zu den Niagarafällen zu fahren und dort einen Heiratsantrag zu bekommen, ist sicher etwas Besonderes. Aber einen Heiratsantrag zu bekommen, um die Niagarafälle zu besichtigen – das ist kurios. Dies ist nicht die einzige Kuriosität im Leben von Irina. Sie wächst in den 1970er Jahren in der Sowjetunion auf, ist klug, fleißig, ehrgeizig. Schule und Studium absolviert sie mit den besten Noten. Doch sie will nicht in ihrem Land bleiben.

Der »Rote Faden« führt durch die Höhen und Tiefen des Moskauer Alltages in den keineswegs goldenen Westen. In der Bundesrepublik angekommen, müssen Irina und ihr Freund zunächst das Leben von Obdachlosen führen, bis sie erste Hilfsarbeiterjobs und Unterkunft in einer Wohngemeinschaft erhalten. Administrative Hindernisse müssen beseitigt, kulturelle Missverständnisse aufgeklärt werden, damit Irina ihren Platz in der neuen Gesellschaft finden kann.

Lakonisch beschreibt Inga Tscherkesowa Merkwürdiges, Bizarres, Lustiges, Trauriges, Tragisches. Aus den kleinen Geschichten fügt sich eine große zusammen. Ein farbiges Lebensbild entsteht.

Diese Lesung findet in Kooperation mit Bücher Bartz statt.

Freitag, 24. November 2017
15:00-16:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock



Ankommen und Teilhaben?
Eine Schwarze in Deutschland

Lesung mit Monika Lamers

Hat sie oder hat sie nicht? Chancelvie, einer Schwarzen aus Mali, wird der Mord an ihrem Freund vorgeworfen. Und obwohl sie deutsche Staatsangehörige ist und fließend deutsch spricht, scheint sie eher verdächtigt zu werden als »normale« Deutsche. Doch den Kampf gegen solche Vorurteile und Demütigungen gewinnt sie am Ende und bricht in ein neues Leben auf.

Monika Lamers – geboren 1941 in Bonn, verheiratet, ein Sohn, zwei Enkeltöchter – studierte an den Pädagogischen Hochschulen Bonn und Köln und war anschließend als Grundschullehrerin und Fachleiterin am Bezirksseminar Siegburg tätig. Parallel zum epischen Schreiben nahm sie an der Universität Bonn ein Zweitstudium auf in den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft und Neuere deutsche Literatur. Sie liest aus ihrer Schachtelnovelle »Chancelvie« und aus ihren Erzählungen »Vom Geschlecht der Engel und anderen Kalamitäten«. Beide erschienen im Free Pen Verlag.

Nach der Lesung werden drei Hörbücher verlost.

Freitag, 24. November 2017
16:00-17:30 Uhr
Atelier

Nassrins öst-westliche Nacht

Lesung mit Fahimeh Farsaie

Nach einem Verkehrsunfall landet die in Deutschland lebende Iranerin Nassrin auf der chirurgischen Station eines Krankenhauses. Die Nacht- und Morgenstunden werden für sie zu einer existenziellen Reise durch Zwischenreiche der Kulturen, deren dramatisches Potenzial sich nicht allein aus dem Aufeinandertreffen von Ost und West speist, sondern ebenso aus dem Ineinanderfließen der Sphären von Erinnerung und Gegenwart, Traum und Realität, innerer Imagination und literarischer Reflexion.

Mit spielerischer, zwischen Komik und Ernst schwebender Ironie erzählt Fahimeh Farsaie von alltäglichen Konflikten und Kommunikationsbarrieren, kleinen Katastrophen und großen Sehnsüchten von Migrantinnen in Deutschland. Schließlich gelangt ihre Protagonistin Nassrin zu der Erkenntnis, dass sie in ihrem Kampf gegen unflexible Bürokratie, Egoismus und zwischenmenschliche Kälte sowie gegen das Aufsteigen lähmender Erinnerungen und Unheilsprophezeiungen allein auf ihre eigene Kraft vertrauen muss, auf den unbedingten Willen, die individuelle Würde zu wahren.

Freitag, 24. November 2017
17:00-18:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Frauen – Flucht – Vertreibung

Die Schutzsuchenden

Maren Pfeiffer, Schauspielerin und Regisseurin, und **Hidir Eren Çelik**, Schriftsteller und Poet, gestalten diese Veranstaltung. In einer szenischen Lesung werden Auszüge aus der über 2000 Jahre alten griechischen Tragödie »Die Schutzsuchenden« (Aischylos) von Maren Pfeiffer vorgetragen. Diese Texte werden in Zusammenhang gestellt mit Çeliks Gedichten aus der Gegenwart. Die Zeitlosigkeit des Kampfes von Frauen für ihre Selbstbestimmung wird ebenso eindrucksvoll dargestellt, wie ihre existenzielle Bedrohung durch Krieg, Verfolgung und Vertreibung.

Im Anschluss an die Lesungen stehen **Maren Pfeiffer, Hidir Eren Çelik** und **Almut Schubert** von der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit EMFA für ein Gespräch zur Verfügung.

Veranstalter: AK Menschen ohne Papiere, Flüchtlingshilfe Bonn e.V.

Weitere Informationen und Links zu den veranstaltenden Organisationen finden Sie auf der Buchmessen-Webseite

Freitag, 24. November 2017
18:00-19:30 Uhr
Atelier

Denn du wirst dich erinnern

sujet verlag

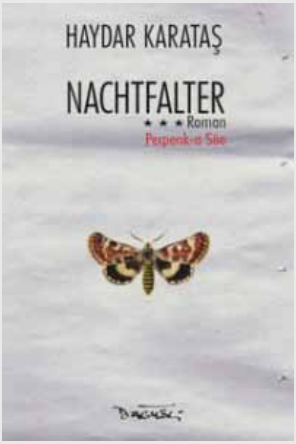
Mitra Gaast liest aus ihrem neuen Roman

Zum Buch: An das Schicksal glaubt die alleinstehende Hediyeh, genannt Heddy, schon lange nicht mehr. Als sie mit 18 Jahren aus dem Iran zum Studieren nach Deutschland ging, verlor sie nicht nur den Kontakt zum Heimatland. Auch ihre Jugendliebe Amin, der von einem Tag auf den anderen aus ihrem Leben verschwand, konnte sie trotz zahlreicher Briefe nie wieder ausfindig machen. Doch das Schicksal lässt sie nicht los: Auf Anraten ihrer Freundin Pia entschließt sich Heddy schließlich doch, nach 25 Jahren, in ihr Geburtsland zurückzureisen, und sich auf die Suche nach ihrer eigenen, längst vergessenen Vergangenheit zu machen.

Mitra Gaast wurde in Teheran geboren und emigrierte mit siebzehn Jahren in die Bundesrepublik. Sie studierte mehrere Jahre zunächst Mathematik und übte diverse Erwerbstätigkeiten in der freien Wirtschaft bzw. im öffentlichen Dienst aus. Sie ist Autorin von Erzählungen und Romanen, veröffentlicht in Anthologien und lebt im Rheinland.

Die Lesung wird von **Gerrit Wustmann** moderiert.

Freitag, 24. November 2017
18:00-19:30 Uhr
Konferenzraum



Nachtfalter

Lesung mit Haydar Karataş

Dersim, Türkei, 1938: eine junge Frau wird von den Nachbarn aus dem Dorf gejagt. Ihr Mann, ein einflussreicher Stammesführer, ist als Freischärler von den Regierungssoldaten getötet worden. Die Dorfbewohner fürchten weitere Vergeltungsaktionen. Mit ihrer fünfjährigen Tochter an der Hand macht sich die Frau auf einen beschwerlichen Weg. Hunger und Kälte wüten in den Dörfern, die Männer werden zum Kriegsdienst eingezogen oder verstecken sich in den Bergen. Die Gedanken der Rebellen kreisen um Ehre, Rache und Blut, während die Kinder und Frauen ums nackte Überleben kämpfen. Die Mutter sucht eigentlich nur einen ruhigen Platz für sich und ihr kleines Mädchen. Doch die neue säkulare Macht bestimmt sie, entgegen den archaischen Sitten, zur Erbin über die riesigen Ländereien ihres getöteten Mannes und legt das Schicksal der Dorfbewohner in ihre Hände. Nun gerät sie in einen erbarmungslosen Kampf der Familien um Land und Einfluss. Und mittendrin ein kleines Mädchen und eine seltsame Puppe, die wie ein Nachtfalter aussieht.

Haydar Karataş war zehn Jahre als politischer Aktivist in der Türkei inhaftiert. In seinem Buch »Nachtfalter« erzählt er die Tragödie des Dersim-Aufstandes, bei dem das türkische Militär große Teile der alevitischen Bevölkerung tötete und deportierte, aus der Perspektive eines kleinen Mädchens.

Freitag, 24. November 2017
20:15-21:45 Uhr
Großer Saal

Literatur als Brücke der Verständigung

Der 1995 in Bonn gegründete Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. hat durch zahlreiche Lesungen, Anthologien und Jahrbücher wesentlich zum Erhalt der Literatur und Kultur seiner Volksgruppe beigetragen. Für die Förderung junger Autoren wurde er mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis ausgezeichnet.

Die russlanddeutschen Autoren brachten ihre eigene Kultur mit, die teilweise durch das Herkunftsland geprägt ist, aber genauso durch ihre Abstammung, wegen derer sie zur Zeit des Stalinismus und Kommunismus unterdrückt und verfolgt wurden. In Deutschland konnte sich ihr künstlerisches Potential frei entfalten: In Wort, Bild und Klang.

Wir Russlanddeutsche betrachten unsere Literatur als Brücke zwischen Ost und West und möchten zur Völkerverständigung beitragen. In der Lesung präsentieren wir neue Lyrik und Prosa von Autoren wie **Wendelin Mangold, Agnes Gossen-Giesbrecht** und **Artur Böpple** sowie der Journalistin und Autorin **Nelli Kossko**. Vom literarischen Nachwuchs werden **Irina Malsam, Anna Graf** und **Dorothea Enss** ihre Texte präsentieren. Den musikalischen Rahmen gestaltet der **Liedermacher, Pianist und Gitarrist Oleg von Riesen**.

Samstag, 25. November 2017
12:00-14:00 Uhr
Großer Saal

Wenn der Pfau weint

Eine Jesidin befreit sich aus der Gewalt einer Parallelgesellschaft

Lesung und Gespräch mit Angela Kandt

Irina Badavi ist 16, als sie mit ihrer Familie aus Georgien nach Deutschland kommt – und voller Hoffnung. Doch dann wird sie von ihrem Vater zwangsverheiratet. Es folgen Jahre der Demütigung, Gewalt und Bevormundung in der jesidischen Großfamilie, die sich und Irina von der deutschen Gesellschaft abschottet. Mit 24 Jahren gelingt ihr mit ihren beiden kleinen Kindern die Flucht. Nach jahrelangen Prozessen und vielen Kämpfen lebt Irina mittlerweile mit ihren Kindern anonym in einer deutschen Großstadt und arbeitet als Traumatherapeutin in einem Frauenhaus.

Das in Zusammenarbeit mit der Journalistin **Angela Kandt** entstandene Buch soll Frauen in ähnlicher Situation Mut machen. Es ist nicht nur die Geschichte von Leid und Gewalt in einem von patriarchalischem Denken geprägten Umfeld. Es ist vor allem die Geschichte einer jungen Frau, die mit viel Entschlossenheit und dem Glück, Unterstützung zu bekommen, den Weg in ein selbstbestimmtes Leben findet. Irina: »Wenn ich damals nach der Ankunft in Deutschland bereits meine Rechte gekannt hätte, wäre mir sehr viel erspart geblieben. Ich wäre früher gegangen.«

Diese Lesung findet statt anlässlich des
Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen.

Samstag, 25. November 2017
15:00-16:30 Uhr
Konferenzraum

Train Kids

Dirk Reinhardt liest aus seinem Roman

Zu fünft brechen sie auf: Miguel, Fernando, Emilio, Jaz und Ángel. Die Jugendlichen haben sich gerade erst kennengelernt, aber sie haben ein gemeinsames Ziel: es über die Grenze in die USA zu schaffen. Wenn sie zusammenhalten, haben sie vielleicht eine Chance. Vor ihnen liegen zweieinhalbtausend Kilometer durch ganz Mexiko, die sie als blinde Passagiere auf Güterzügen zurücklegen. Doch nicht nur Hunger und Durst, Hitze und Kälte sind ihre Gegner. Auf den Zügen herrschen eigene Gesetze und unterwegs lauern zahlreiche Gefahren: Unfälle, Banditen, korrupte Polizisten, Drogenhändler und Menschenschmuggler. Werden sie ihr Ziel im Norden erreichen?

Dirk Reinhardt, Jahrgang 1963, studierte Geschichte und Germanistik. Nach seiner Promotion war er bis 1994 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Münster tätig, anschließend arbeitete er als freier Journalist. 2009 erschien sein erstes Kinder- und Jugendbuch »Anastasia Cruz. Die Höhlen von Aztlán«. In dem 2015 erschienenen Jugendroman »Train Kids« beschäftigt er sich mit dem Schicksal jugendlicher Flüchtlinge.

Samstag, 25. November 2017
15:30-17:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

»Zwischen Ungewissheit und Zuversicht«

Jugend im Nahen Osten und in Nordafrika

Buchvorstellung und Diskussion mit der Co-Autorin, Frau Dr. Sonja Hegasy

Die große, repräsentative Jugendstudie in der arabischen Welt erlaubt erstmals profunde Einblicke in Lebensgefühl, Selbstverständnis und Zukunftsvorstellungen von rund 9.000 jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus Ägypten, Bahrein, Jemen, Jordanien, Libanon, Marokko, Palästina, Syrien und Tunesien.

Gewalt, Krieg, Armut und Hunger nehmen insgesamt zu. Eine

emotionale, ökonomische und soziale Loslösung von der Familie ist daher nur schwer möglich. Junge Menschen richten sich notgedrungen in schwierigen Verhältnissen ein, doch sie finden für sich oft erstaunliche Wege. Trotz großer ökonomischer Umbrüche, fehlender politischer Partizipationsmöglichkeiten und einem allgegenwärtigen Gefühl der Unsicherheit, das von Land zu Land variiert, blicken viele von ihnen dennoch zuversichtlich in die Zukunft.

Es liest **Maren Pfeiffer**, Schauspielerin und Regisseurin am Bonner Theater »Die Pathologie«.

Veranstalter: Deutsch-Maghrebinische Gesellschaft e.V. (www.dmag-bonn.de)

Samstag, 25. November 2017
17:30-19:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Kultur, Geschichte und Gegenwart der Roma

Ein Abend mit Vorträgen, Diskussion und Musik

Wer sind »die« Roma? Woher kommen sie? Was zeichnet die Sprache, Kultur, Literatur, Musik und Kunst der Roma aus? Was für eine Migrations- und Kulturgeschichte haben sie? Welche Erfahrungen haben sie mit Antiziganismus, Diskriminierung und Vertreibung, Flucht und Verfolgung? Wie sehen ihre Lebenssituationen heute aus? Wie sind sie organisiert, und wie setzen sie sich für ihre gesellschaftliche Anerkennung, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung ein? Mit diesen und anderen Fragen der bewegten Geschichte und Gegenwart der Roma setzt sich die Veranstaltung auseinander. Neben Vorträgen und Möglichkeiten für Fragen und Diskussionen gibt es musikalische Beiträge und Einblicke in die vielfältige(n) Kultur(en) der Roma.

Vortragende und Mitwirkende:
Enis Ibraimi, Vereinigung für die Verständigung von Roma (Roma und Sinti) und Nicht-Rom e.V. mit Sitz in Köln (www.romev.de), Musiker, Sänger und Schulmediator an drei Kölner Grundschulen
Emran Elmazi, Anwalt und Mitarbeiter im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma mit Sitz in Heidelberg (www.sintiundroma.de)
Kasm Cesmedi, HSU Lehrer an Kölner Grundschulen
Enis Band, Roma-Musikgruppe

Samstag, 25. November 2017
19:00-20:30 Uhr
Konferenzraum

Grenzen am Horizont

Lesung mit Filmausschnitten aus »Im Land Dazwischen«

»Grenzen am Horizont« ist die Geschichte von drei jungen Menschen, die auf dem Weg nach Europa ihr Leben riskieren. Es ist die Geschichte von drei Menschen, die glauben, dort endlich die Möglichkeit zu haben, in Freiheit und Selbstbestimmtheit zu leben. Es ist die Geschichte von Sekou aus Mali, Babu aus Indien und Cyrille aus Kamerun.

Für das Buch reiste **Melanie Gärtner** auf den Spuren von Flucht und Migration in die Heimatländer der drei Männer. Sie beschreibt die Begegnungen mit ihren Familien, schildert ihre Lage in den Ländern und erzählt, warum sie ihre Heimat hinter sich ließen. In den Geschichten geht es um Schlepperbanden, Verfolgung, Perspektivlosigkeit, aber auch um unbezwingbarem Optimismus, Mut und Vertrauen.

Melanie Gärtner, Autorin und Filmemacherin, begegnete Sekou, Babu und Cyrille in der spanischen Exklave Ceuta bei den Dreharbeiten zu ihrem Dokumentarfilm »Im Land Dazwischen«. In ihrem Buch »Grenzen am Horizont« greift sie ihre Geschichten in ihren Heimatländern auf, taucht ein in die biographischen Zusammenhänge dreier Menschen und führt den Leser in Lebenswelten, in denen so vieles dafür spricht zu gehen.

Samstag, 25. November 2017
19:00-20:30 Uhr
Atelier

sujet verlag

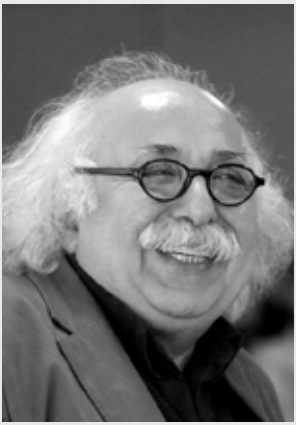
Lyrikabend mit Bahman Nirumand

Persische Gedichte und anschließende Diskussion

Bahman Nirumand wurde 1936 in Teheran geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie und Iranistik in München, Tübingen und Berlin. Nach seinem Studium kehrte er in den Iran zurück und arbeitete als Dozent für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Teheran. Außerdem war er als Schriftsteller und Journalist tätig. Er flüchtete 1965, weil er mit dem damals im Iran herrschenden Schah-Regime in Konflikt geriet. Im Januar 1967 erschien sein Buch »Persien, Modell eines Entwicklungslandes oder Die Diktatur der Freien Welt«, das großen Einfluss auf die deutsche und internationale Studentenbewegung der sechziger Jahre hatte. Kurz vor dem Sturz des Schahs und der Islamischen Revolution kehrte er in den Iran zurück, ging jedoch drei Jahre später erneut ins Exil – zunächst nach Paris, dann nach Berlin.

Dr. Nirumand ist Autor zahlreicher Bücher, Artikel sowie Rundfunk- und Fernsehbeiträge. Darüber hinaus übersetzt er literarische Werke aus dem Persischen ins Deutsche – zuletzt zusammen mit Sonia Seddighi den im Sujet Verlag erschienenen Gedichtband »Jener Rabe« von Ahmad Schamlu.

Samstag, 25. November 2017
19:30-21:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock



Ich zähme die Hoffnung

sujet verlag

Suleman Taufiq liest aus seinem Gedichtband

Suleman Taufiqs Lyrik ist ein Brückenschlag zwischen zwei Kulturen – die sich so fremd nicht sein können. Sie ist eine spezielle Mixtur aus deutschen und fremden Elementen, die einander bereichern und dadurch etwas Neues schaffen. »Ich lebe nicht in zwei Welten, ich bin zwei Welten«, sagt Taufiq. In seinen neuen Gedichten nimmt er uns mit in eine wunderbare Welt der Fremde, eine Welt mit all ihrer Vergänglichkeit, Maßlosigkeit, Wandelbarkeit, Unwägbarkeit, auf eine poetische Reise zwischen Orten, Sprachen und Zeiten.

Der deutsch-syrische Autor **Suleman Taufiq** ist Lyriker, Erzähler und Kulturjournalist sowie Herausgeber und Übersetzer. Er wurde 1953 geboren und wuchs in Damaskus auf. 1971 zog er nach Deutschland, wo er Philosophie und Komparatistik studierte. 1983 erhielt er den Literaturpreis der Stadt Aachen, in der er noch heute lebt. 2015 war er für den Europäischen CIVIS Radiopreis nominiert und erhielt den Medienpreis des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte. Neben Romanen, Erzählungen und Essays veröffentlichte er Gedichte und Geschichten für Kinder und übersetzte arabische Werke ins Deutsche.

Sonntag, 26. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Konferenzraum

»Veni, Vidi, Vintage«

Lesung, Kaffeekränzchen und Diashow mit Emine Balfi und Kläre Köcyigit

Beide Frauen sind in ein fremdes Land gekommen, haben gesehen und sind geworden – nämlich Autorinnen. In ihren Büchern »Maulbeerstock und Minirock« und »Einreise – Ausreise« erzählen sie von ihren unterschiedlichen und doch ähnlichen Abenteuern: Über die Einwanderung nach Deutschland und in die Türkei in Zeiten, als dies noch als unmöglich galt. **Frau Balfi** reiste als Gastarbeiterin der ersten Generation nach Deutschland und überwand nicht nur das traditionell anatolische Rollenbild, sondern erlebte auch die drastische Veränderung des deutschen Frauenbildes in den 60er Jahren. Den Minirock entdeckte sie als emanzipatorisches Mittel für sich.

Frau Kocyigit erzählt von Köln nach dem Krieg, tagelangen Reisen im Orientexpress und ihrer Hochzeit mit ihrem türkischen Ehemann im London der 50er Jahre. Es sind hautnahe Berichte zwischen Karneval in Köln und Kaffeesatzlesen in Anatolien.

In gemütlicher Atmosphäre werden Plätzchen, Baklava und Kaffee gereicht; dazu gibt es eine Diashow mit original Fotos der Autorinnen u.a. vom Köln der 50er bis 70er Jahre.

Sonntag, 26. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Hab keine Angst - Erinnerungen

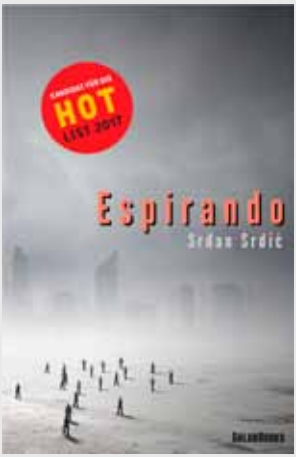
Lesung mit Zahide Özkan-Rashed

Mit zwei Jahren kommt Feride von einem kleinen türkischen Dorf nach Deutschland in die große Stadt. Ihre Eltern arbeiten hart, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Alles ist fremd, und nur allzu oft macht diese Fremdheit auch Angst. Doch Feride hat einen Traum, und dafür ist sie bereit zu kämpfen: Sie will Ärztin werden. Mit Mut, Intelligenz und einem außergewöhnlich starken Willen geht sie als Mädchen und junge Frau ihren Weg in der Bundesrepublik der Siebziger- und Achtzigerjahre, zwischen zwei Welten und oft genug zwischen allen Stühlen. Sie findet dabei Mentoren und Freunde, die ihr zur Seite stehen, und am Ende auch die Liebe.

Berührende Erinnerungen, scharf beobachtete Alltagsszenen und kritische Selbstreflexion verbinden sich hier mit einem entschiedenen Plädoyer für ein Miteinander der Kulturen. Ein Buch der leisen Töne, das Brücken baut, wo sonst steile Thesen den öffentlichen Diskurs beherrschen.

Dr. Zahide Özkan-Rashed wurde 1962 in der Türkei geboren und kam mit zwei Jahren nach Deutschland. Sie studierte in Frankfurt Medizin und arbeitet seit 1989 als Ärztin.

Sonntag, 26. November 2017
13:00-14:30 Uhr
Konferenzraum



Espirando. Gesänge vom Tode.

Buchvorstellung mit Tamara Golubović (Hrsg.) und anschließendem Gespräch

Srdjan Srdić zeichnet in seinem Buch »Espirando« die Schicksale verschiedener Menschen nach, deren wichtigster gemeinsamer Nenner der Tod ist. Die Kurzgeschichtensammlung wurde im Jahr 2011 veröffentlicht und erhielt den serbischen Biljana-Jovanović- und den internationalen Edo-Budiša-Preis.

In neun Kurzgeschichten thematisiert Srdić den Tod als biologisches, kulturelles, theologisches und philosophisches (darunter auch metaphysisches und ethisches) Phänomen auf verschiedene Art und Weise. Die (Anti-)Helden der Erzählungen leben in geografischen, sozio-historischen und kulturellen Rahmenbedingungen, die sie für eine tragische, komische und banale Existenz prädestinieren. Der Autor experimentiert mit Form und Sprache, verwischt die Grenzen sowohl zwischen Prosa und Poesie als auch zwischen Literatur, Film und Musik.

Srđan Srdić, (*1977) lebt in Kikinda, Serbien. Er ist Co-Redakteur des Literaturmagazins »Nördlicher Bunker« und einer der Redakteure des Netzwerks »The European Short Story Network«.

Sonntag, 26. November 2017
13:00-14:30 Uhr
Großer Saal

Verlust und Vermächtnis

Überlebende des Genozids an den Armeniern erinnern sich

Lesung mit Diskussion

Das 2016 veröffentlichte Buch »Verlust und Vermächtnis« hat in Presse und Öffentlichkeit ein starkes Echo gefunden. »Deutschlandradio Kultur« nannte es »eine unverzichtbare Quelle und eine einzigartige Dokumentation, um einen Begriff vom Unerklärlichen zu bekommen. Ein Schatz für folgende Generationen«.

Prof. Dr. Mihran Dabag und **Dr. Kristin Platt** (Institut für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum) möchten mit ihrer Lesung eine Begegnung ermöglichen mit den Frauen und Männern, die sie über mehrere Jahre in unterschiedlichen Ländern Europas aufgesucht und deren Lebensgeschichten sie aufgezeichnet haben. Die Zeitzeugen berichten von Deportationen, Todesmärschen, Hunger und unvorstellbarer Gewalt. In ihren biographischen Rückblicken finden sie Worte für Verlust und Entwürdigung.

Die Lebensgeschichten führen aber auch in Kindheiten voller Träume und Hoffnungen. Die Lesung wird ergänzt durch Erläuterungen zum historischen Hintergrund des Völkermords sowie zu Fragen von Überleben und Trauma.

Sonntag, 26. November 2017
13:00-14:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Der Anfang der Unendlichkeit

Lesung und Diskussion mit Klaus-Peter Kaletsch

»Der Anfang der Unendlichkeit« ist eine Reise in die Vergangenheit. Der Protagonist, Sari Nadschar aus Jerusalem, nimmt den Leser mit auf seinen Lebensweg von 1917 bis zur Staatswerdung Israels. Er erlebt den Verlust seiner Heimat und die Vertreibung der ansässigen Bevölkerung.

Vor dem Hintergrund der Entstehung der Nationalstaaten des Nahen Ostens und des Einflusses der Siegermächte des Ersten Weltkriegs erzählt der Autor, wie der Konflikt zwischen Arabern und Juden entstanden ist, und worin er den Ursprung von Hass und religiösem Extremismus sieht.

Klaus-Peter Kaletsch war 25 Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit im Nahen Osten tätig, davon zehn Jahre in den von Israel besetzten palästinensischen Gebieten. Sein Roman, »Der Anfang der Unendlichkeit«, handelt von der Entstehung des Nahostkonflikts vom Ersten Weltkrieg bis 1948. In erzählerische und beschreibende Passagen unterteilt, wird die historische Entwicklung dargestellt. Kaletsch vertritt die Ansicht, dass die Ursachen des Nahostkonflikts gezielt verdrängt und verfälscht werden. In seinem Buch vermittelt er seine Sicht auf den Ursprung des Konflikts.

Sonntag, 26. November 2017
14:30-16:00 Uhr
Konferenzraum

Fluchtland – ein satirischer Roman über die deutsche Gesellschaft

Lesung und anschließendes Gespräch

Kai Hinrichsen, Journalist und intellektueller Feingeist, lebt in einer genossenschaftlichen Wohnanlage, einer Art urbanem Biotop für Alt-Achtundsechziger, wo alles seine politisch korrekte Ordnung hat. Eines Tages stehen Menschen von weit her vor Kais Tür: erst Sole aus dem Tschad, dann Rana aus Syrien. Mit Kais Ruhe ist es endgültig vorbei, als allmählich immer mehr Schutzsuchende den Mitmachgarten der Wohnanlage bevölkern. Unter den Bewohnern regt sich Widerstand, schließlich tritt sogar die Staatsmacht auf den Plan. Die Lage spitzt sich zu, und ausgerechnet Kai soll zwischen den Parteien vermitteln.

Achim Koch lebt in Hamburg. Er organisierte internationale Tanz- und Theaterfestivals, leitete den OSZE-Fonds Verteidigung unserer Zukunft und ein Programm zur Reintegration ehemaliger Kindersoldaten und jugendlicher Kriegsopfer im Kongo. Zu seinem Roman Fluchtland inspirierte ihn der Karikaturist Soleyman, der aus dem Tschad geflohen ist und illegal in Deutschland lebt. Berühmt geworden ist Soleymans Schattenriss einer flüchtenden Familie mit dem Slogan Refugees Welcome.

SCHRUF STIPETIC ebooks literaturen

Sonntag, 26. November 2017
14:30-16:00 Uhr
Großer Saal

Kultur-Tandem

Ein Angebot des BIM e.V. zum Knüpfen von Kontakten mit Menschen unterschiedlicher Kulturen

Du suchst einen sozialen Ausgleich zu Deinem Alltag bei dem Du neue Leute, Sprachen und Kulturen kennenlernen kannst?

Dann ist unser Kultur-Tandem genau das Richtige für Dich. Wir laden Einheimische und Geflüchtete zum Austausch auf Augenhöhe ein. Jeden Monat organisieren wir ein großes Gruppentreffen – weitere Freizeitaktivitäten gestaltet Ihr nach Euren Vorstellungen.

Im Rahmen des Programms finden sich Tandem-Paare zusammen. Begleitet werden die Partnerschaften von einem erfahrenen Team des **Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.**

Hast Du Interesse? Dann melde Dich bei uns unter: tandem@bimev.de oder unter 0228 338 339 0

Bundesministerium des Innern

e.V. bim

SPRACHRÄUME
Büchereien für Integration

Wort für Wort – Was wird hier gesprochen?

Projektpräsentation mit mehrsprachiger Lesung und Quiz

Das wunderbare Kinderbuch »Wer hat mein Eis gegessen?« von Rania Zaghir gibt es inzwischen in 20 Sprachen. Darunter sind sicherlich welche, die Sie noch nicht gehört haben. Lauschen Sie der Geschichte dieses Buches in den unterschiedlichsten Sprachen. Erkennen Sie, in welchen Sprachen hier gelesen wird? Natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen.

Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, wie etwa im Rahmen einer mehrsprachigen Lesung, ist ein wichtiges Element des Projektes »Sprachräume – Büchereien für Integration«. Dieses von der EU geförderte Projekt möchten wir Ihnen im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration vorstellen.

Sonntag, 26. November 2017
15:00-16:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Vielfalt durch Bildung
Bildung durch Vielfalt

MIGRApolis
BONNER BILDUNGSAKADEMIE
www.migrapolis-akademie.de

China - literarische Streifzüge durch ein fernes Land

Den Ausgangspunkt dieser Veranstaltung bilden einige Texte chinesischer Dichter und Denker. Neben dem literarischen Genuss sollen sie dabei helfen, die Frage zu beantworten, ob es in der globalen Welt noch eine unverwechselbare chinesische Literatur geben kann. Ausgewiesene China-Experten versuchen, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Das Publikum hat die Möglichkeit, eigene Ideen ins Spiel zu bringen.

Mitwirkende sind die **Sinologin Weiping Huang**, Professorin an der Uni in Köln (Foto oben), und der Bonner Sinologe **Marc Hermann**, der etliche chinesische Texte ins Deutsche übersetzt hat. **Ulrich Bergmann** verbrachte einige Wochen an einer chinesischen Universität und traf dort viele Studierende, die sich mit der deutschen Sprache und Kultur auseinandersetzten. Der Schriftsteller **Jürgen August Alt** moderiert die Veranstaltung.

Jürgen A. Alt

Marc Hermann

U. Bergmann

Sonntag, 26. November 2017
16:00-17:30 Uhr
Konferenzraum

»Wie viele Sklaven halten Sie?«

Lesung und Vortrag von und mit Prof. Dr. Ing. Evi Hartmann

Für weitere Informationen siehe S. 19

Freitag, 24. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Großer Saal

»Hotline für besorgte Bürger«

Buchvorstellung mit Vortrag über das Projekt.

Für weitere Informationen siehe S. 61

Freitag, 24. November 2017
15:00-16:00 Uhr
Großer Saal

Können Menschenrechtsverletzungen bestraft werden?

Die Verbrechen der letzten argentinischen Militärdiktatur und der Weg ihrer Aufarbeitung

Für weitere Informationen siehe S. 25

Freitag, 24. November 2017
20:00-21:30 Uhr
Atelier

Forum junger Autoren und Newcomer

Lesung und Gespräch

Für weitere Informationen siehe S. 67

Samstag, 25. November 2017
10:00-13:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

An einem Dienstag geboren

Lesung und Gespräch mit Elnathan John

Für weitere Informationen siehe S. 69

Samstag, 25. November 2017
14:00-15:30 Uhr
Atelier

Tagebuch eines afrikanischen Illegalen

Lesung und Gespräch mit Enoh Meyomesse

Für weitere Informationen siehe S. 73

Samstag, 25. November 2017
17:00-18:30 Uhr
Atelier

Die Zukunft Syriens und die Kurden im Kampf gegen Terrorismus

Lesung und Diskussion

Für weitere Informationen siehe S. 27

Samstag, 25. November 2017
17:00-19:45 Uhr
Großer Saal

Forum ehrenamtliches Engagement

Im Rahmen des **Forums ehrenamtliches Engagement** ergreifen engagierte Menschen mit und ohne Migrationshintergrund das Wort: am Freitagnachmittag stellt Ali Can sein Projekt »Hotline für besorgte Bürger« vor, und ein Vortrag beschäftigt sich mit der Bedeutung von Gefühlen in der zivilgesellschaftlichen Hilfe für Geflüchtete. Am Samstag geht es in einem Workshop um Selbstorganisation und Selbsthilfe geflüchteter und zugewanderter Menschen in der Gesundheitsförderung, und anlässlich des »Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen« (25. November) geben wir einen Einblick in die Arbeit engagierter Frauen aus Bonn und Umgebung. Während und zwischen den Veranstaltungen wird reichlich Raum für Austausch und Netzwerkarbeit sein.

Das **MIGRApolis-House of Resources Bonn (HoR)** berät und unterstützt lokal tätige Migrantenorganisationen, gemeinwohlorientierte Vereine und interkulturelle Initiativen, die sich für eine weltoffene und kulturell vielfältige Gesellschaft engagieren. Seit September 2016 sind in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis bereits Vereinsgründungen und Projekte wie Musik-Sessions, Kunst-Workshop, Stadt-Rally, eine interkulturelle Saatguttauschbörse bis hin zur Gründung eines Fußballvereines weiterentwickelt und unterstützt worden. Unter www.hor-bonn.de können Sie mehr erfahren.

Eine Veranstaltung des

MIGRApolis HOUSE of RESOURCES

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Freitag, 24. November 2017
15:00-18:00 Uhr

Samstag, 25. November 2017
10:00-14:30 Uhr
Großer Saal und Konferenzraum

»Hotline für besorgte Bürger«

Buchvorstellung mit Vortrag über das Projekt

»Haben Sie Ängste, Sorgen oder Probleme wegen Flüchtlingen? Eine Meinung? Rufen Sie beim Bürgertelefon an und sprechen Sie über Migration, Flüchtlinge, Migranten, Islam: 0800 90 900 56«

Statt über fremdenfeindliche »Dunkeldeutsche« zu schimpfen, sucht Ali Can wertschätzend den Dialog mit seinen Anrufern und will herausfinden, was sie ggf. zu ihren Überzeugungen und Abneigungen bringt. Er hat mit anderen Engagierten den Verein »Interkultureller Frieden e.V.« gegründet und nun auch ein Buch über seine Erfahrungen mit der Hotline für besorgte Bürger geschrieben. Er plädiert darin für eine Haltung des Miteinander und gegenseitiger Wertschätzung. Denn ebenso wenig, wie jeder männliche Flüchtling ein Straftäter ist, ist jeder besorgte Bürger ein Rassist, so Can.

Ali Can, geboren 1993 und ältester Sohn einer immigrierten, türkisch-kurdisch alevitischen Familie aus dem Südosten der Türkei, erhielt 2016 den Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Moderation: Dr. Michael A. Schmiedel

Eine weitere Veranstaltung mit Ali Can findet ab 16:30 Uhr ebenfalls im großen Saal statt.

Freitag, 24. November 2017
15:00-16:00 Uhr
Großer Saal

Vom Affekt zur Solidarität?

Die politische Bedeutung von Gefühlen in der zivilgesellschaftlichen Hilfe für Geflüchtete

Im Zuge der Migrationsbewegungen im Sommer und Herbst 2015 nach Europa übernahmen selbstorganisierte zivilgesellschaftliche Initiativen einen Großteil der erforderlichen humanitären Versorgung der flüchtenden Menschen. Auch in Deutschland engagierte sich eine Vielzahl an Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Begleitet wurde das Engagement von einer positiven und emotionalisierenden medialen Berichterstattung, in der sich schon bald das Schlagwort der «Willkommenskultur» durchsetzte. Tatsächlich waren auch die gesammelten Erfahrungen vieler ehrenamtlicher HelferInnen und ihre Begegnungen mit Flüchtenden von starken Emotionen geprägt und veränderten ihre Sichtweisen auf Flucht und Migration. Der Vortrag diskutiert am Beispiel einer laufenden ethnographischen Forschung, welche gesellschaftspolitischen Probleme und Potenziale mit der emotionalen Prägung der zivilgesellschaftlichen Hilfe für Flüchtende einhergehen.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es ein internationales Buffet, ausgerichtet von Geflüchteten für Ehrenamtliche.

Der vortragende **Jun.-Prof. Dr. Ove Sutter** ist Leiter der Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde an der Universität Bonn.

Freitag, 24. November 2017
16:15-17:30 Uhr
Konferenzraum

Selbstorganisation und Selbsthilfe geflüchteter und zugewanderter Menschen in der Gesundheitsförderung

Workshop

Die Mitwirkung der Zuwanderer und der Geflüchteten in der Gesundheitsförderung durch Gründung und Organisieren von Selbsthilfegruppen der Betroffenen sollte einen möglichst hohen Stellenwert einnehmen. Selbstorganisation und Selbsthilfe bedeutet Austausch von Informationen durch Betroffene sowie Unterstützung und Hilfe durch den Kontakt zu Gleichgesinnten. Probleme und Belange lassen sich miteinander in einer Gruppe besser lösen.

Auf unserem Workshop im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration wollen wir den Selbsthilfegedanken aufgreifen. Wir wollen beraten, wie Bemühungen in der Bonner Region, Selbsthilfestrukturen aufzubauen, unterstützt werden können. Inklusion heißt für uns Ermutigung zur Beteiligung und Selbstorganisation örtlicher Migrantenorganisationen und Selbsthilfevereine.

Referenteninput und Organisation:

- **J. Michael Fischell** (Dipl.Soz.Wiss.), BIM e.V.
- Teilnehmer*innen aus Flüchtlingsnetzwerken und Selbsthilfeorganisationen
- NETZWERK FLUCHT | BEHINDERUNG | KRANKHEIT

Nachfragen, Anregungen und Anmeldungen unter: fischell@bimev.de. Ihre Anmeldung hilft uns sehr, die Veranstaltung optimal zu planen!

Samstag, 25. November 2017
10:00-12:00 Uhr
Konferenzraum

Frauenpower!

Frauen aus Bonn und Umgebung präsentieren ihre Arbeit

Im MIGRApolis House of Resources Bonn treffen sich engagierte Frauen aus aller Welt und verwirklichen unterschiedliche Ideen. Ob Jam-Session, Interviews mit geflüchteten Frauen, Kunstworkshop oder Vereinsgründung – auf der Buchmesse präsentieren sie ihre Projekte und Vorhaben.

Anlässlich des »Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen« zeigt die Künstlerin **Sibel Akkulak** von der Initiative Patchworkkultur den Kurzfilm »Helin«, der sich mit der Frage beschäftigt, wie Frauen, die in ihrer körperlichen und seelischen Integrität verletzt wurden, einen neuen Zugang zu sich finden können. Außerdem wird **Lul Autenrieb**, Gründerin des »Internationalen Frauen- und Familien-Forums Bonn e.V.« ihren Verein und ihr Buch »Zwei Leben – Als Mädchen geboren in Somalia« zusammen mit Co-Autorin **Stephani Streloke** vorstellen.

Einzelheiten zu den Beteiligten und zum genauen Ablauf der Veranstaltung finden Sie unter www.hor-bonn.de.

Samstag, 25. November 2017
12:30-14:30 Uhr
Konferenzraum

Sie haben eine Projekt-Idee und suchen Unterstützung? Möchten Sie einen Verein gründen oder etwas über Öffentlichkeitsarbeit erfahren? Oder suchen Sie Räume für eine Veranstaltung?

Mit diversen Unterstützungsangeboten und bedarfsangepassten Ressourcen in Form von fachlichen Beratungen, Fortbildungsangeboten, Räumen, Materialien und technischem Equipment bis zu finanziellen Zuwendungen fördern wir Ihr ehrenamtliches Engagement!

Information: www.hor-bonn.de
Kontakt: hor-bonn@bimev.de oder 0228-338 339 41

Afrika-Tag

»Wenn Du schnell gehen willst, geh' alleine. Wenn Du weit kommen willst, geh' gemeinsam.« (Afrikanisches Sprichwort)

Bereits seit 10 Jahren geht das Deutsch-Afrikanische Zentrum e.V. (DAZ) einen gemeinsamen Weg mit den bei uns lebenden Mitmenschen mit afrikanischen Wurzeln. Wir versuchen, ein differenziertes Afrikabild und den kulturellen Reichtum des afrikanischen Kontinents zu vermitteln.

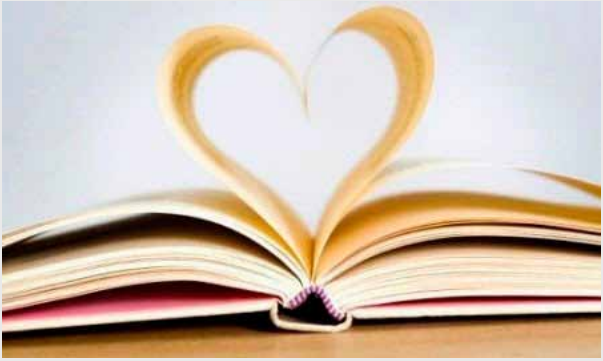
Auf dem Afrikatag der Buchmesse Migration kommen AfrikanerInnen selbst zu Wort und geben Gelegenheit und Raum zum Austausch. In abwechslungsreichen Veranstaltungen werden AutorInnen und Performance-KünstlerInnen neue Tendenzen in Literatur, Politik und Gesellschaft vorstellen und in Lesungen, Gesprächen sowie kabarettistischen Auftritten beleuchten. Texte potentieller Nachwuchsautoren werden ebenso vorgestellt wie literarische Neuerscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt. Nachmittags wird es auch ein Familienprogramm mit Märchen aus Benin geben. Es werden afrikanische kulinarische Köstlichkeiten angeboten, und die Ausstellung »10 Jahre DAZ« ist zu sehen.

Der Abend bietet ein Kaleidoskop afrikanischer Musik, eine Rückschau auf 10 Jahre DAZ und eine kabarettistische Betrachtung deutsch-afrikanischer Beziehungen. Abschließend startet eine Party mit DJ Yannsky.

In Kooperation mit dem **Institut français, Bonn**

Gefördert durch: **Engagement Global mit Mitteln des BMZ**

Samstag, 25. November 2017
10:00-23:30 Uhr



Forum junger Autoren und Newcomer

Lesung und Gespräch

Wir möchten jungen AutorInnen die Möglichkeit bieten, ihre Geschichten oder Gedichte der Öffentlichkeit vorzustellen. Im Rahmen eines Workshops unter der Leitung der Autorin **Dr. Aide Rehbaum** werden sie in die Regeln des Creative Writing eingeführt und können dann ihren Ideen freien Lauf lassen. Die besten Geschichten werden im Plenum vorgelesen und moderiert.

Eine der jungen Autorinnen, die bei dem Forum mitmachen werden, ist die **Spoken Word-Künstlerin Lysania**. Das gesprochene Wort (eher bekannt als »Spoken Word«) ist ihre Leidenschaft. Themen wie Liebe und Emotionen, aber auch Identität und Rassismus, verarbeitet sie mit ihrer Poesie und ihren Geschichten. Die in Brazzaville (Kongo) geborene Künstlerin drückt auf gefühlvolle Art und Weise ihr Empfinden und Dasein zwischen den Welten und Kulturen, aber auch ihre inneren Zwiste aus. Ihr Ziel ist es, sich durch das Wort in Raum und Zeit zu verorten und ihre Hörer mit auf diese Reise zu nehmen, neue Wege zu beschreiten und alte zu reflektieren.

Wer Interesse hat, sein Talent mit Gleichgesinnten auszuprobieren und die Wirkung der Werke im Gespräch zu testen, kann sich bis Ende Oktober beim Deutsch-Afrikanischen Zentrum e.V. (DAZ) unter info@dazbonn.de bewerben. Es sind fünf Plätze verfügbar, die nach zeitlichem Eingang der Bewerbung vergeben werden. Moderiert wird die Veranstaltung von der Autorin **Dr. Aide Rehbaum**.

Samstag, 25. November 2017
10:00-13:00 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Offizielle Eröffnung des Afrikatages

Zum Auftakt des Afrikatages gibt es einer bunte Performance, die das Publikum einstimmt auf »10 Jahre DAZ« und die Vielfältigkeit der Veranstaltungen am Nachmittag und Abend.

Samstag, 25. November 2017
13:30-14:00 Uhr
Foyer

An einem Dienstag geboren

Lesung und Gespräch mit Elnathan John

Dies ist ein kraftvoller Bildungsroman, der das mediale Bild eines von Boko Haram dominierten Nordens Nigerias herausfordert und uns in eine vielschichtige Welt mitnimmt, in der wir trotz religiösem Fundamentalismus auch Freundschaft, Liebe und Brüderlichkeit finden. »Unerschrocken und schonungslos beschreibt Elnathan John die Zunahme des radikalen Islamismus in Nigeria. Jeder, der hinter dem von den Medien portraitierten Bild etwas über Boko Haram erfahren möchte, muss dieses Buch lesen. Es stimmt nicht hoffnungsfroh, ist aber eine zutiefst menschliche Schilderung.« (Taiye Selasi) **Elnathan John**, geboren 1982 in Kaduna/Nigeria, ist Anwalt, Schriftsteller und Satiriker. Sein literarisches Werk wurde zweimal für den Caine Prize for African Writing nominiert. 2013 erhielt John in Den Haag den Preis der Meinungsfreiheit der Vereinigung Oxfam für seine Gedichtsammlung »Poème carceral, poésie du pénitencier de Kondengui«, die auch in deutscher Übersetzung veröffentlicht wurde. Sein erster Roman, »Born on a Tuesday«, der in deutscher Übersetzung vorliegt, schaffte es auf die Shortlist des Nigeria Prize for Literature (NLNG)..

Samstag, 25. November 2017
14:00-15:30 Uhr
Atelier

Afrikanische Märchen

Familienprogramm mit
Akeouli Nouhoum Baoum aus Benin

Afrika bewahrt einen reichen Märchenschatz, der auf seine Entdeckung wartet.

Akeouli Noudoum Baoum gibt an diesem Tag einen spannenden Einblick in die Welt der Märchen. Er ist als Dichter mit den mündlichen Überlieferungen seiner Vorfahren aus Benin vertraut und hat diese poetisch verarbeitet.

Besucher jeden Alters sind herzlich willkommen.

Samstag, 25. November 2017
15:30-17:00 Uhr
Atelier

Weitere Veranstaltungen für Familien:

- **Schmuck und Perlenketten selber machen**
- **Kopftücher binden und mehr …**

Bildungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

Bonner Schule für Ehrenamt

Qualifizierung. Vernetzung. Kontinuität.

Kontakt:
Anna Heinzel (Projektleiterin)
Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.
E-Mail: heinzel@bimev.de
Tel.: 0228 338 339 51

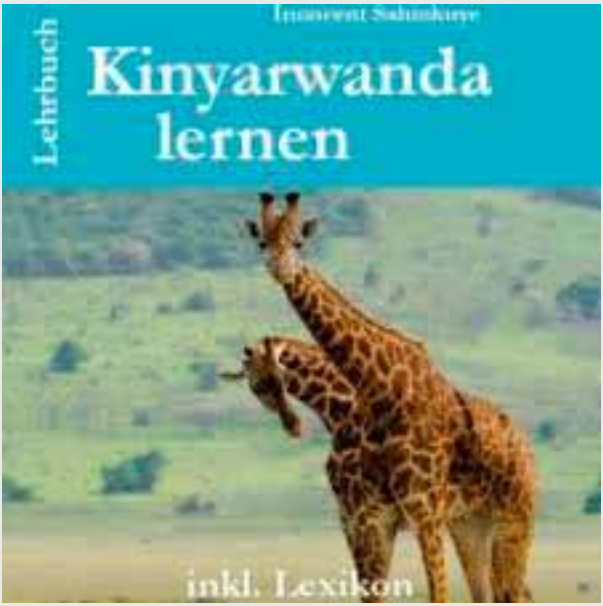
Gefördert durch die Aktion Mensch

www.bonnerschule-ehrenamt.de
www.bimev.de

Baobab – Café Pause

Serviert werden namibischer Bananenkuchen und nigerianische Chinchin mit Magawa-Kaffee aus Ruanda vom Baobab Catering Service.

Samstag, 25. November 2017
16:30-17:00 Uhr
Foyer



»Kinyarwanda lernen« – Sprache verbindet die Menschen

Schnupperkurs mit Innocent Sahinkuye

Sich in Ruanda zu unterhalten, ist nicht schwer, wenn man ein paar Bröckchen Kinyarwanda aufgeschnappt hat. Es gibt viele Redewendungen zur Begrüßung und, um sich nach dem Wohlbefinden seines Gegenübers zu erkundigen. Dies vermittelt **Innocent Sahinkuye** den TeilnehmerInnen in einem Schnupperkurs über Kinyarwanada. Der Autor des Buchs »Kinyarwanda lernen« stammt selbst aus Ruanda. Er interessierte sich schon immer für Sprachen. Seit 2008 lebt er in Deutschland, und Deutsch ist seine fünfte Sprache.

Samstag, 25. November 2017
17:00-18:30 Uhr
Konferenzraum

Tagebuch eines afrikanischen Illegalen

Lesung und Gespräch mit Enoh Meyomesse

Der Autor, Historiker, Blogger und politische Aktivist **Enoh Meyomesse**, 1954 in Kamerun geboren, kehrte nach einem Studium der Politischen Wissenschaft in Straßburg und Paris in sein Heimatland zurück. Dort macht er sich nicht nur als Autor von Prosa und Lyrik einen Namen, sondern auch als Verfasser regierungskritischer Essays, wofür er mehrmals verhaftet und schließlich 2011 zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurde. Nach internationalen Protesten, die auch vom PEN-Zentrum unterstützt wurden, kam er frei und wohnt seitdem in Deutschland.

Enoh Meyomesse liest aus seinem gerade erschienenen Werk »Tagebuch eines afrikanischen Illegalen«, sowie aus der Anthologie »Zuflucht in Deutschland – Texte verfolgter Autoren«. Im Gespräch mit dem Publikum wird es auch um die Chancen eines demokratischen Wandels in Kamerun gehen.

Samstag, 25. November 2017
17:00-18:30 Uhr
Atelier

Baobab – Afrikanisches Buffet

Köstlichkeiten aus unterschiedlichen Regionen Afrikas - auch vegetarisch

Liebe geht auch in Afrika durch den Magen, das beweist das Baobab Catering-Team erfolgreich schon seit zehn Jahren.
Das Baobab-Buffet bietet eine kulinarische Safari durch Länder wie Kenia, Südafrika, die Elfenbeinküste und Ruanda.

Samstag, 25. November 2017
18:30-20:00 Uhr
Foyer

10 Jahre DAZ – Kaleidoskop der Vielfalt

Abendprogramm mit anschließender Party

10 Jahre Deutsch-Afrikanisches Zentrum (DAZ): Der Abend spiegelt einerseits die Vielfalt der Arbeit und des Engagements aller Beteiligten wieder, er bietet anderseits auch einen unterhaltsamen Abschluss des Afrikatages.

Nach einer musikalischen Einleitung durch den kamerunischen Musiker und Sänger **Melchi** wird Dr. **Pierrette Herzberger-Fofana** als deutsch-afrikanische Aktivistin einen Blick auf unsere Beziehung zu Afrika werfen und zeigen, wie viel uns entgeht, wenn wir Afrika nicht als unseren Nachbarkontinent wahrnehmen.

Für den Höhepunkt des Abends sorgt der senegalesische Kabarettist **Ibrahima Ndiaye** (Foto), der die Untiefen des deutsch-afrikanischen Miteinanders beleuchtet.Der Abend endet mit der schon traditionellen Party im Foyer des Hauses, diesmal mit **DJ Yannsky**.

Samstag, 25. November 2017
20:00-23:30 Uhr
Großer Saal und Foyer

»Freunde sind wie Sterne«

Für Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 – 10

Freundschaften sind wichtig. Jeder von uns möchte ein guter Freund sein. Wie schaffen wir es, echte Freunde zu finden, mit denen wir mutig, ehrlich und fröhlich sein können? Wie können wir verhindern, unsere Freunde zu verlieren?

Die Kinder- und Jugendbuch-Autorin **Inge Oehmichen** stellt aus ihren Büchern, dem Alter der Schüler entsprechend, ein buntes Programm zum Thema Freundschaft zusammen, in dem vorgelesen, diskutiert und erzählt wird.

Freitag, 24. November 2017
10:00-11:30 Uhr
Atelier

Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Offenes Atelier »Abenteuer Auto«

Auch am Buchmessen-Sonntag lädt das Offene Atelier Familien und Kinder mit bunten Aktionen rund ums Auto zum Mitmachen, Erzählen und Entdecken ein.

Einmal Feuerwehrmann sein? Oder als Rennfahrer mit Vollgas durchs Ziel fahren? In einem Auto ist immer was los! Und mit der richtigen Ausrüstung steht Eurem Abenteuer Auto nichts mehr im Wege! Bei uns könnt Ihr zum Beispiel einen eigenen Feuerwehrhelm, eine Polizeikelle oder ein Formel 1-Basecap basteln.

Das offene Atelier ist ein Begleitprogramm zur aktuellen Wechselausstellung »Geliebt. Gebraucht. Gehasst.
Die Deutschen und ihre Autos«, die noch bis 21. Januar 2018 im Haus der Geschichte zu sehen ist.

Sonntag, 26. November 2017
11:00-17:00 Uhr
Atelier

»Zoé und Adil – in Love«

Lesung nicht nur für Jugendliche

Für weitere Informationen siehe S. 30

Freitag, 24. November 2017
11:00-12:30 Uhr
Seminarraum 1. Stock

Mit dir trau ich mich

Lesung mit Ingrid Kansy

Für weitere Informationen siehe S. 31

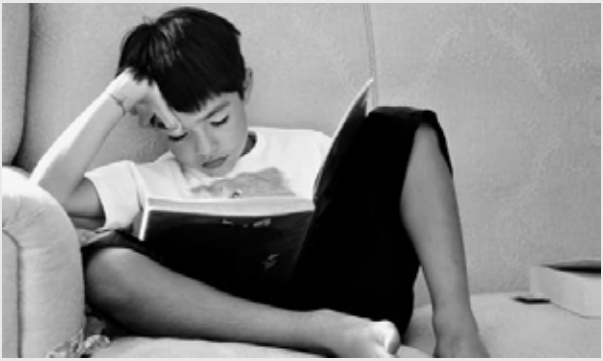
Freitag, 24. November 2017
12:00-13:30 Uhr
Atelier

Afrikanische Märchen

Familienprogramm mit
Akeouli Nouhoum Baoum aus Benin

Für weitere Informationen siehe S. 70

Samstag, 25. November 2017
15:30-17:00 Uhr
Atelier



Veranstaltungen für Familien am Afrikatag:

- **Schmuck und Perlenketten selber machen**
- **Kopftücher binden und mehr …**

Ganztägig im Foyer am Stand des
Deutsch-Afrikanischen Zentrums (DAZ)

Externe Veranstaltungen

Nuri und der Geschichtenteppich

Interaktive Lesung und Storytelling

Für weitere Informationen siehe S. 84

Freitag, 24. November 2017 | 10:00-11:30 Uhr
Evangelische Öffentliche Bücherei an der Matthäikirche Bonn
Gutenbergstr. 10 | 53123 Bonn

Auf Leben und Tod

Die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Augsburg

Für weitere Informationen siehe S. 85

Freitag, 24. November 2017 | 16:30 Uhr
Öffentliche Bücherei der Evangelischen Kirchengemeinde Aegidienberg
Friedensstr. 13 | 53604 Bad Honnef

»Zeitreise – Lesereise«

Literatur in Bonner Schulen unterwegs

Für weitere Informationen siehe S. 86

Angebot im Haus der Geschichte

Anlässlich der Buchmesse bietet das Haus der Geschichte Begleitungen für Deutschlerner und für Arabisch sprechende Besucherinnen und Besucher an. Beim deutsch-arabischen Tandem steht neben der Übersetzung vor allem die Vermittlung zwischen beiden Kulturen im Vordergrund. Außerdem ist Raum für einen lebendigen Austausch von Erfahrungen.

»Bonn als ehemalige Hauptstadt«

(für Deutschlerner, etwa Niveau B1, 1 Stunde)
Salonwagen, Adenauer-Mercedes, Regierungsviertel: Begeben Sie sich auf eine Reise in die Vergangenheit der Bundeshauptstadt Bonn. Szenen und Objekte in der U-Bahn-Galerie zeugen von der wechselvollen Geschichte der Stadt.

»Objekte im Dunkeln: Besuch im Depot«

(für Deutschlerner, etwa Niveau B1, 1 Stunde)
Im Depot schlägt das Herz eines Museums, hier werden die Sammlungen aufbewahrt. Entdecken Sie diese verborgene Welt bei einem Rundgang. Sie erfahren, was und warum gesammelt wird und wie Objekte restauriert und aufbewahrt werden.

»Geliebt. Gebraucht. Gehasst. Die Deutschen und ihre Autos«

(Deutsch-Arabisch, 1,5 Stunden)

Die Ausstellung macht mit ausgewählten Fahrzeugen, Medien, Plakaten, Fotos und Dokumenten die Faszination des Autos deutlich. Sie erfahren Hintergründe zu zentralen Ausstellungsstücken und erhalten einen Einblick in das besondere Verhältnis der Deutschen zu ihren Autos.

Freitag, 24. November 2017

15:30 Uhr: »Geliebt. Gebraucht. Gehasst. Die Deutschen und ihre Autos«

17:00 Uhr: »Bonn als ehemalige Hauptstadt«

Samstag, 25. November 2017

14:00 Uhr: »Objekte im Dunkeln: Besuch im Depot«

15:30 Uhr: »Geliebt. Gebraucht. Gehasst. Die Deutschen und ihre Autos«

Sonntag, 26. November 2017

12:30 Uhr: »Geliebt. Gebraucht. Gehasst. Die Deutschen und ihre Autos«

16:00 Uhr: »Objekte im Dunkeln: Besuch im Depot«

Informationen zu allen weiteren öffentlichen Begleitungen finden Sie unter www.hdg.de. Anmeldung zu den Führungen bitte bei Katrin Wotzke unter wotzke@hdg.de.

Ankommen

Fotoausstellung

Seit 2015 begleitet die Bonner Fotografin **Jennifer Zumbusch** eine junge, fünfköpfige Familie aus dem Irak, die über das Mittelmeer nach Deutschland geflüchtet ist und sich hier ihr neues Leben aufbaut. Immer wieder besucht sie die Familie mit der Kamera, um die ständigen räumlichen und persönlichen Veränderungen zu dokumentieren. Die Bonner Fotografin zeigt den Weg der Familie von der ZUE (Zentrale Unterbringungseinrichtung) in Bonn bis zum Bezug ihrer eigenen Wohnung in einer Gemeinde in Ostwestfalen.

Der Kontakt entstand 2015 in einer Flüchtlingsunterkunft in der Ermekeilkaserne in Bonn, wo die Fotografin im Rahmen eines »Kontaktcafés« ein Fotoprojekt für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen hatte.

Die Reportage gehört zu dem nationalen Gemeinschaftsprojekt »Bitte warten …« von FREELENS e.V., bei dem sich 75 Fotograf*innen seit 2015 auf unterschiedliche Weise dem Thema Flucht und Integration nähern.

www.zumbusch-fotografie.de
www.bitte-warten.com

täglich

Foyer

Mein Verein.
Die Deutschen und ihre Vereine

Vom Karnevals- und Schützen-, bis hin zum Sport- und Gesangsverein. Über 600.000 Vereine gibt es in Deutschland, knapp die Hälfte aller Deutschen ist gegenwärtig Mitglied in mindestens einem Verein. Das Haus der Geschichte beleuchtet eine Institution, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, auch wenn sie in ihrer Geschichte immer mit Spott zu kämpfen hatte.

Die Ausstellung zeigt den Verein als Ort von Geselligkeit und Gemeinschaft, Tradition und Heimatverbundenheit, der Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus zusammenführt. Auch die gesellschaftliche Bedeutung des ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen Engagements wird deutlich.

täglich

Foyer

Nuri und der Geschichtenteppich

Interaktive Lesung und Storytelling

»Liebe Tante, ich weiß zwar nicht, wo du bist …«, so beginnt der erste Brief, den die sechsjährige Nuri an ihre Tante Marwa richtet, die sie zurücklassen musste, als sie mit ihren Eltern vor dem Krieg aus dem Irak nach Deutschland geflohen ist. In zahlreichen Briefen vertraut Nuri ihrer Tante ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihre Geheimnisse an. Eines Tages schenkt Nuris Vater ihr einen Geschichtenteppich, so wie ihn früher Tanta Marwa hatte. Mit dessen Hilfe meistert sie eine brenzlige Situation auf dem Schulhof...

»Ein stilles, unaufdringliches, feinfühliges Buch über ein kleines Mädchen mit großen Problemen und noch größerer Fantasie.« (1000 und 1 Buch)

Andrea Karimé ist in Kassel geboren und dort in einem libanesisch-deutschen Haushalt aufgewachsen. Nach dem Studium der Musik und Kunst arbeitete sie 12 Jahre lang als Grundschullehrerin in Leverkusen. Seit 2007 lebt sie als freie Schriftstellerin und Geschichtenerzählerin in Köln. Ihr Werk ist mehrfach ausgezeichnet worden, u.a. mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Kleine und große Besucher sind herzlich willkommen.

Freitag, 24. November 2017 | 10:00-11:30 Uhr
Evangelische Öffentliche Bücherei
an der Matthäikirche Bonn
Gutenbergstr. 10 | 53123 Bonn

Auf Leben und Tod

Die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Augsburg

Die Wälder von Ghana in Afrika sind die Heimat der Riesenschnecken. Von dort aus ist die Achat-Riesenschnecke Wa bibio im Schneckentempo bis nach Deutschland gereist. Zusammen mit **Michael Tonfeld** erzählt die Riesenschnecke von ihrer abenteuerlichen Reise. Damit man sich Wa bibios Heimat richtig vorstellen kann, bringt sie all ihre Leibspeisen, zum Beispiel afrikanische Feldfrüchte und Gewürze mit. Wa bibio ist natürlich lebendig und lässt sich sogar streicheln.

Der international tätige Autor **Michael Tonfeld** lebt in Augsburg sowie Accra, Ghana und gilt als international ausgewiesener Afrikaexperte. Seit 1975 ist er Mitglied im Verband dt. Schriftsteller. Er erhielt diverse Preise für sein interkulturelles Wirken, wie u.a. 2003 vom »Bündnis für Demokratie & Toleranz« für die Schulprojekttage »Afrika mit der Seele verstehen«. Er verfasste zudem zahlreiche Kinderbücher.

Kleine und große Besucher sind herzlich willkommen.

Freitag, 24. November 2017 | 16:30 Uhr
Öffentliche Bücherei der Evangelischen Kirchengemeinde Aegidienberg
Friedensstr. 13 | 53604 Bad Honnef

»Zeitreise – Lesereise«

Literatur in Bonner Schulen unterwegs

Die Bonner Buchmesse Migration hat sich immer auch zum Ziel gesetzt, Erzählende verschiedener Nationen und Kulturen für Kinder und Jugendliche zu Wort kommen zu lassen. Sprache schafft Identität und hilft, die Welt zu begreifen. Literatur verinnerlicht Werte und bewegt junge Menschen dazu, ihre eigene Vorstellungskraft zu aktivieren. Literatur macht Mut. Literatur gibt aber auch durch individuelle Geschichten dem abstrakten Begriff »Flüchtlinge« ein Gesicht, vermittelt, dass es immer konkrete Menschen mit ihren Schicksalen sind, die sich hinter den anonymen Nachrichten dieser Tage verbergen.

Neben den Leseangeboten auf der Buchmesse werden unter dem Motto »Zeitreise – Lesereise«, im Rahmen der 11. Bonner Buchmesse Migration, auch Lesungen in Schulen angeboten.

Unsere Autorinnen und Autoren, die auf zahlreiche Veröffentlichungen und Lesungen verweisen können, bieten in den Lesungen ein breites Themenspektrum an. Es reicht von interaktiven, musikalisch begleiteten geheimnisvollen und spannenden Erzählprogrammen bis hin zu einem Biografieprojekt, in dem in einer Dokumentation Flüchtlinge aus neun unterschiedlichen Herkunftsländern mit ihren Erfahrungen im Heimatland, auf ihrem Fluchtweg und in Deutschland zu Wort kommen.

Die Lesungen in Schulen stellen ein Angebot für alle Altersstufen dar.

Teilnehmende AutorInnen sind in diesem Jahr:

Alpan Sagsöz, Michael Tonfeld, J. Michael Fischell,
Giorgia Sogos, Zeynep Haemakers (Zini), Andrea Karimé,
Hıdır Eren Çelik.

Die Lesereise wird erfreulicherweise vom Kulturamt der Stadt Bonn gefördert. Die Autorenlesungen und Veranstaltungen sind für die durchführenden Schulen kostenfrei.

Die genauen Angaben zu den AutorInnen, Lesungsanfragen, teilnehmenden Schulen und Terminen finden Sie auf: www.bonner-buchmessemigration.de

Literaturwettbewerb 2017

»ankommen – teilwerden – gemeinsam gestalten«

Vielfalt ist anregend, aber auch anstrengend. In einer hochkomplexen Gesellschaft ist es mitunter verlockend, sich auf einfache, ordnende Weltsichten zurückzuziehen und womöglich die eigene Lebensweise, die eigene Überzeugung oder eine bestimmte Religion als einzig wahr und Anderem überlegen anzusehen. So vertiefen sich Gräben, und Konflikte können eskalieren. Eine andere Möglichkeit kann sein, die eigene Überzeugung zwar ernst, aber nicht zu ernst zu nehmen, und zu erkennen, dass es sich lohnt, nach gemeinsamen, tragfähigen und humanen Werten zu suchen.

»Ankommen – teilwerden – gemeinsam gestalten.« Wie geht das, wenn so Vieles trennt? Eine Eigenschaft der Literatur ist, dass sie dort, wo Politik, Arbeitsgruppen und vielleicht sogar die Vernunft ratlos zurück bleiben, Verbindungen und Empathie schaffen kann. Sie ist es, die die Menschen lehren kann, das zu lieben, zu verstehen oder zumindest zu respektieren, was so fern scheint.

Literaturschaffende aus allen Himmelsrichtungen haben sich auf die Suche nach dem Verbindenden gemacht und darüber geschrieben. Durch Erzählungen und Gedichte, sowie Kinder- und Jugendgeschichten haben die Autorinnen und Autoren ihre Ideen und Geschichten bunt und kreativ dargestellt.

Wir laden Sie ein, die Autorinnen und Autoren und ihre Werke bei der Preisverleihung (Samstag, 25. November um 14:30) persönlich kennenzulernen.

Jury Erzählungen/Kurzgeschichten:
Dr. Jürgen August Alt, Ulrich Bergmann (Hauptjury)
Jutta Reimann-Poigné, Almut Schubert, Marion Rissart (Vorjury)

Jury Kinder- und Jugendgeschichten:
Mirijam Günther, Michael Tonfeld, Petra Anna Siebert (Hauptjury)
Anna Graf, Almut Schubert, Zeynep Hamaekers (Vorjury)

Jury Gedichte:
Dr. Karin Clark, Dr. Hıdır Çelik, J. Michael Fischell (Hauptjury)
Bartosz Bzowski, Katharina Schelp (Vorjury)

Die Anthologien zum Wettbewerb erscheinen zur Buchmesse im Free Pen Verlag: www.freepenverlag.de

Förderer der 11. Bonner Buchmesse Migration

Evangelische Kirche im Rheinland

Die Bundesstadt Bonn mit der Stabsstelle Integration und dem Kulturamt

Bildnachweis

Bassem Hawar S. 7; M. Kirchharz S. 9; Der Fotowikinger S. 10; Stephan Langenberg S. 13; Bilder im Kopf! Vielfalt in Kinder- und Jugendmedien S. 17; Minor gGmbH, Stiftung Mitarbeit (Portraits) S. 18; Kaletsch Medien GmbH/Fachbereich Supply Chain Management der Universität Erlangen-Nürnberg S. 19; Lehrstuhl für Philosophie und Ethik der Umwelt der CAU zu Kiel (Porträt Ott), Herby Sachs (Porträt Oulios) S. 22-23; Georgian National Museum (Picture „Vintage/Grapes picking" is protected in Georgian National Museum) S. 24; Marion Rissart S. 25; TV Rudaw,S. 27; Sujet Verlag S. 33; Chris Keulen S. 36; Fahimeh Farsaie S. 37; Jürgen Eiskamp S. 38; Sujet Verlag S. 39; Karatas S. 40; Rita Dauer S.41; Angela Kandt (Foto: Susanne Feyll) S. 42; Stefan Haas/Julienne Haas S. 43; Sonja Hegasy S. 44; Enis Ibraimi S. 45; Melanie Gärtner S. 46; Sujet Verlag S. 47, 48; Fotostudio Caleb Ridgeway S. 50; Miloš Lužanin S. 51; Klaus-Peter Kaletsch S. 53; Schruf & Stipetic S. 54; Jürgen Alt, Ulrich Bergmann, Weiping Huang, S. 57; Manfred Esser S. 61; Sibel Akkulak S. 64; Wunderhorn Verlag S. 69; PEN - Zentrum S. 73; monamariefotografie S. 84.

Alle anderen Bilder wurden von den jeweiligen Autoren oder Veranstalterinnen zur Verfügung gestellt. Sämtliche Rechte für die abgebildeten Buchcover liegen bei den Verlagen.

Impressum

Bonner Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) /
Integrationsagentur

MIGRApolis-Haus der Vielfalt
Brüdergasse 16-18
53111 Bonn
Tel.: 0228 338 229 0 oder 0228 697 491
Mail: buchmesse@bimev.de

Organisationsteam:
Dr. Hidir Celik, Michael Fischell, Erich Frehse,
Dr. Philip Gondecki, Anna Heinzel, Christian van den Kerckhoff,
Elena Link-Viedma, Jacob Mahncke, Jutta Reimann, Patricia Reinsch,
Marion Rissart, Dr. Dietmar Schubert, Klaus Thüsing

Programmkoordination: Mika Wagner

Öffentlichkeitsarbeit: Victoria Bartetzko, Barbara Voss, Tim Zebe

Redaktion / Lektorat: Bartosz Bzowski, Jacob Mahncke, Mika Wagner

Layout / Design: Jürgen Eis, Free Pen Verlag
Druck: Koges GmbH, Bonn

Veranstaltungsort:
Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn
U-Bahn-Station Heussallee/Museumsmeile

Öffnungszeiten:
Donnerstag 10-22 Uhr
Freitag 10-22 Uhr
Samstag 10-24 Uhr
Sonntag 10-19 Uhr

Bonner Buchmesse Migration

eine Veranstaltung des

Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

und der

Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur

in Kooperation mit der

Stiftung
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland